

FARBLOSE UND FARBIGE HOLZSCHUTZMITTEL

gegen
Feuer,
Fäulnis
und tierische
Holzerstörer.

Wasserabweisend
und chemisch wirkende
Schutzanstriche für
Putz, Stein und Beton.

Befragen
Sie
über

• Fluralsil-
• Prosulfat-
• Brandekt-
die auch
vom
Reichsbahn-
Zentralamt
in Berlin

ausdrücklich zugelassenen Spezialfabrikate
die **BRANDER FARBWERKE** CHEM. FABRIK
G. M. B. H.
BRAND-ERBISDORF 1/5A.

Vorteilhafteste Ankerschienen

D. R. P. und Ausl.-Patent

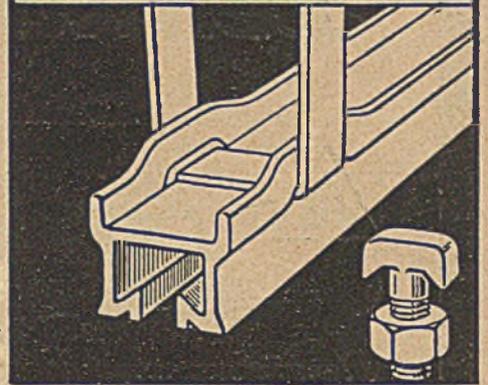


Keine Stemm-
arbeiten mehr!

Billigste und betriebs-
sicherste Befestigung
von Transmissionen,
Röhren, Heizungs- und
Lüftungsanlagen, Apparaten, Kabeln, Hängebahnen usw. an Betonkonstruk-
tionen • Seitliche, senkrechte Ankerrippen, daher stabile Profile, hohe Trag-
fähigkeiten • Kleine Profilabmessungen • Ausführl. Prospekt „H 5“ kostenlos

JOSEF HALFEN, DÜSSELDORF-1/D
Fernsprecher: 65 209
Engerstraße 5

Halfeneisen



Neubaufinanzierung von Eigenheimen bis rd. 75%

ohne Reichsbürgschaft
vorhandenes Grundstück wird auf Eigenkapital angerechnet

* **TREUBAU** *

Aktiengesellschaft für Baufinanzierungen im Deutschen Reich
Berlin NW 7, Dorotheenstr. 31 Fernruf: 1276 36



Braunkohlenbriketts

der gute und angenehme
Sparbrand für Herd,
Ofen, Bad, Wasch-
kessel und Zentral-
heizung

Kostenlose Auskunft und
Beratung durch die **Braunkohlen-Syndikate in Leipzig, Berlin, Köln**

8



GASSCHUTZTÜREN GASSCHUTZBLENDEN

STAATLICH GEPRÜFT UND ZUGELASSEN

elektrisch geschweißt /
OHNE NIET- U. SCHRAUBSTELLEN

STAHL-SCHANZ
FRANKFURT - M. / SÜD 10

Rhenus

Sperrholztüren D.R.P.

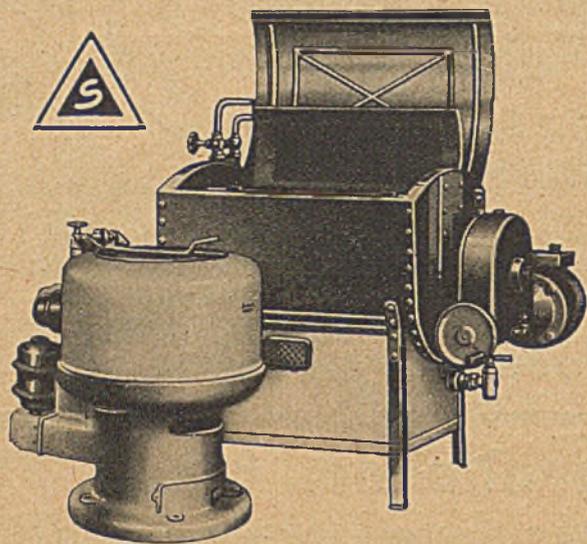


vieltausendfach
bewährt
an Güte, Haltbarkeit
u. Wirtschaftlichkeit
unübertroffen

Rheinische Sperrholz- u. Türenfabrik A. G.
Andernach/Rh. 4
Postfach 74

Auf der großen technischen Messe und Baumesse in Leipzig
vom 6. bis 14. März 1938
finden Sie uns in Halle 10, Stand Nr. 272

Penking



Wäscherei-Anlagen

in jeder gewünschten Größe und für jede Beheizungsart lieferbar!

Senkingwerk Hildesheim

Kauritleim W

der aus einheimischen Rohstoffen auf synthetischem Wege hergestellte Kunstharzleim

Für die Herstellung außerordentlich fester, völlig wasser-, schimmel- und tropenbeständiger Verleimungen.

Der Leim für höchste Ansprüche, für den Flugzeug-, Automobil- und Schiffsbau, für die Sperrholz- und Möbelfabrikation, überhaupt alle Gebiete der Holzindustrie.

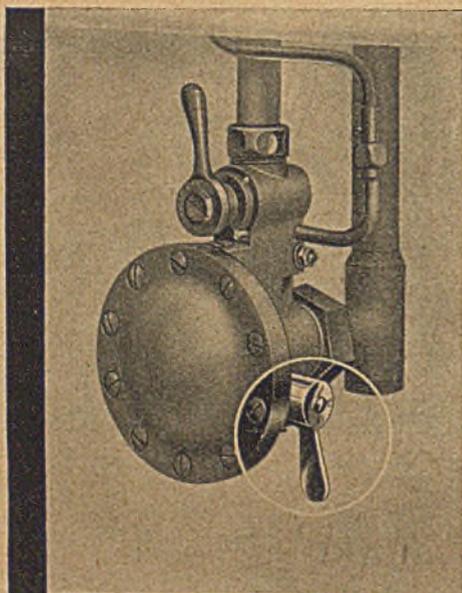
Anwendung mit heizbaren Pressen (90 bis 100° C), warmen Zulagen oder nach dem Kaltverfahren.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Uerdingen (Niederrhein)

Aufzüge Krane

Elektroflaschenzüge
Verdunkelungs-Anlagen
Elektrische Torantriebe

ADOLF ZAISER • MASCHINENFABRIK G.M.B.H. • STUTTGART-N



Bei **GODESIA-Automaten** ermöglicht der Temperaturregelgriff durch einfaches Umlegen

- gleichbleibende Ausgangstemperatur des Wassers trotz verschiedener Anfangstemperatur (Sommer — Winter)
- Regulierung der Ausflußmenge und Temperatur entsprechend dem Gebrauchszweck (Bad, Spülen usw.)

GODESIA-WERK G.M.B.H.
Bad Godesberg a. Rh.



ANDREAS REUL SEN. A.-G.
Kirchenlamitz - Ost, Bayer. Ostmark
Treppen · Werksteine · Platten
Bekannt mustergültige Eriedigung aller Aufträge

Der hochporöse Baustoff für Leichtbeton und Bau-Isolierung

Kunstbims

THERMOSIT

WÄRMELEITZAHLEINSPARUNGSGEWICHT ZUMERKEN
HOCHOFEN-SCHWEMMSTEINFABRIK
OBERSCHELD (DILLKREIS)

DEUTSCHE BAUZEITUNG

Heft 4 72. Jahr

26. Januar 1938

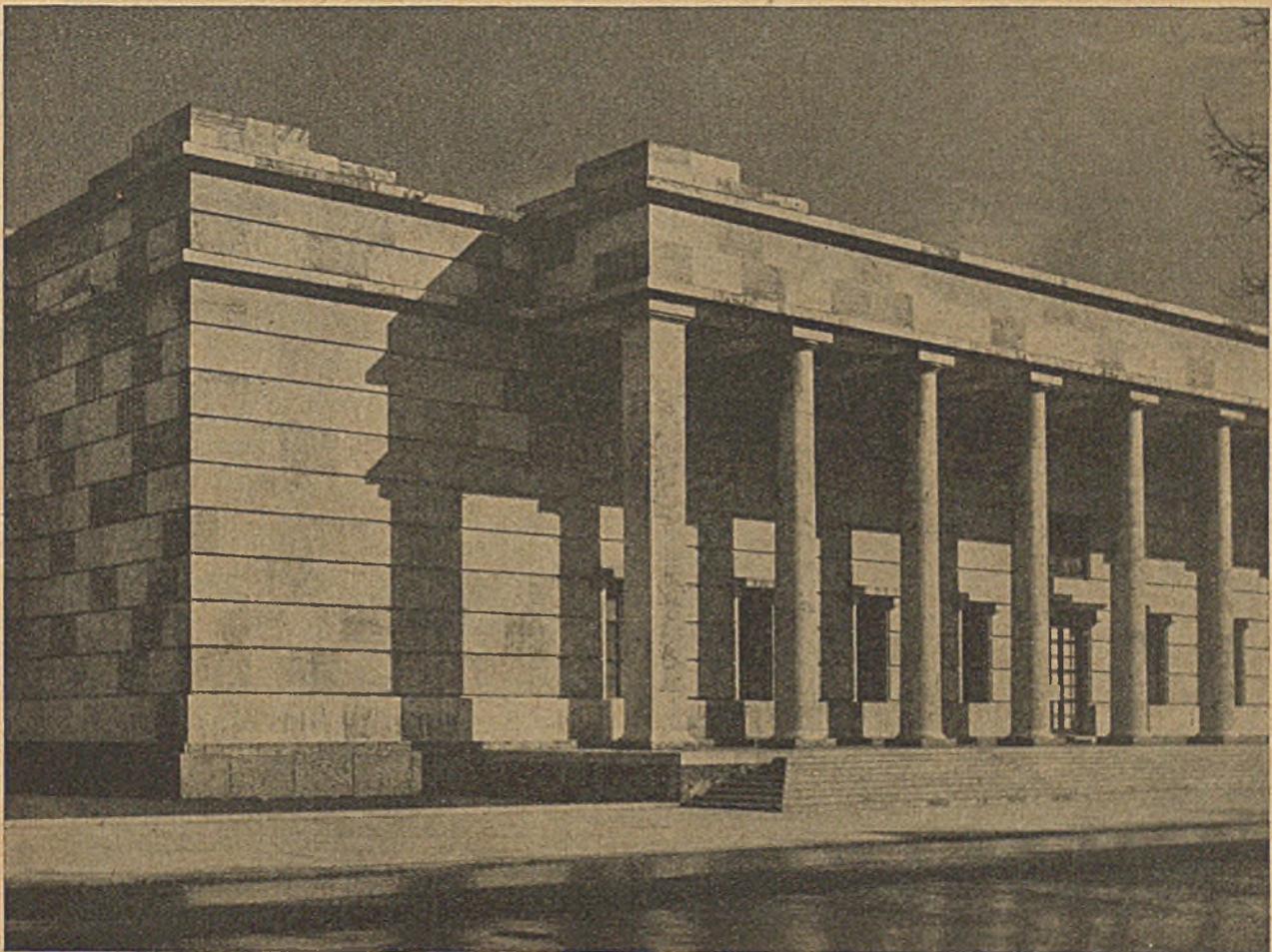
Bezugspreis monatl. 3.40 RM, bei Bezug durch die Post einschl. 9,92 Pf. Zeitungsgeb., zuzügl. 6 Pf. Bestellgeld

DER FÜHRER über die gemeinschaftspolitische Aufgabe der Baukunst

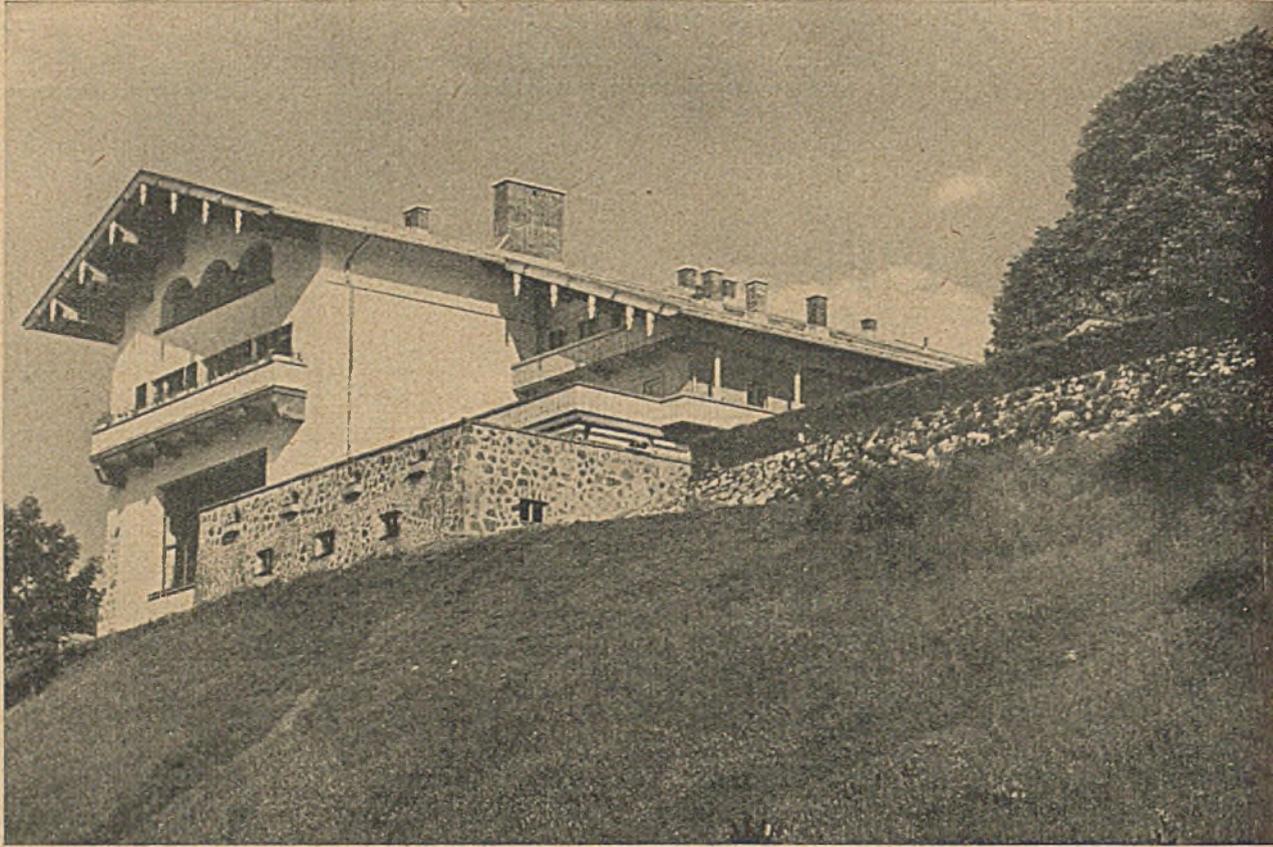
Zum fünften Jahrestag
der Machtergreifung

Niemals wurden in der deutschen Geschichte größere und edlere Bauwerke geplant, begonnen und ausgeführt als in unserer Zeit. Und dies ist das Wichtigste. Denn die Architektur bestimmt auch Plastik und Malerei. Sie ist neben der Musik die urgewaltigste Kunst, die der Mensch erfunden hat. Auch sie wurde jahrzehntlang entehrt. Unter dem Motto der „Sachlichkeit“ erfolgte ihre Degradierung zum künstlerischen Unsinn, ja zum Betrug. Während der schöpferischen Armut eines bürgerlichen, liberalen Zeitalters schrumpften die Bauten der Gemeinschaft immer mehr zusammen gegenüber den Industriewerken, Banken, Börsen, Warenhäusern und Hotels usw. bürgerlicher Kapitals- und Interessengemeinschaften. So wie der Nationalsozialismus aber über diese Interessengemeinschaften die größere Gemeinschaft der Nation, des Volkes stellt, wird er auch den Werken dieser Gemeinschaft den Vorrang in der Repräsentation gegenüber den Privaten geben. Dies ist entscheidend. Je größer die Anforderungen des heutigen Staates an seine Bürger sind, um so gewaltiger muß der Staat auch seinen Bürgern erscheinen.

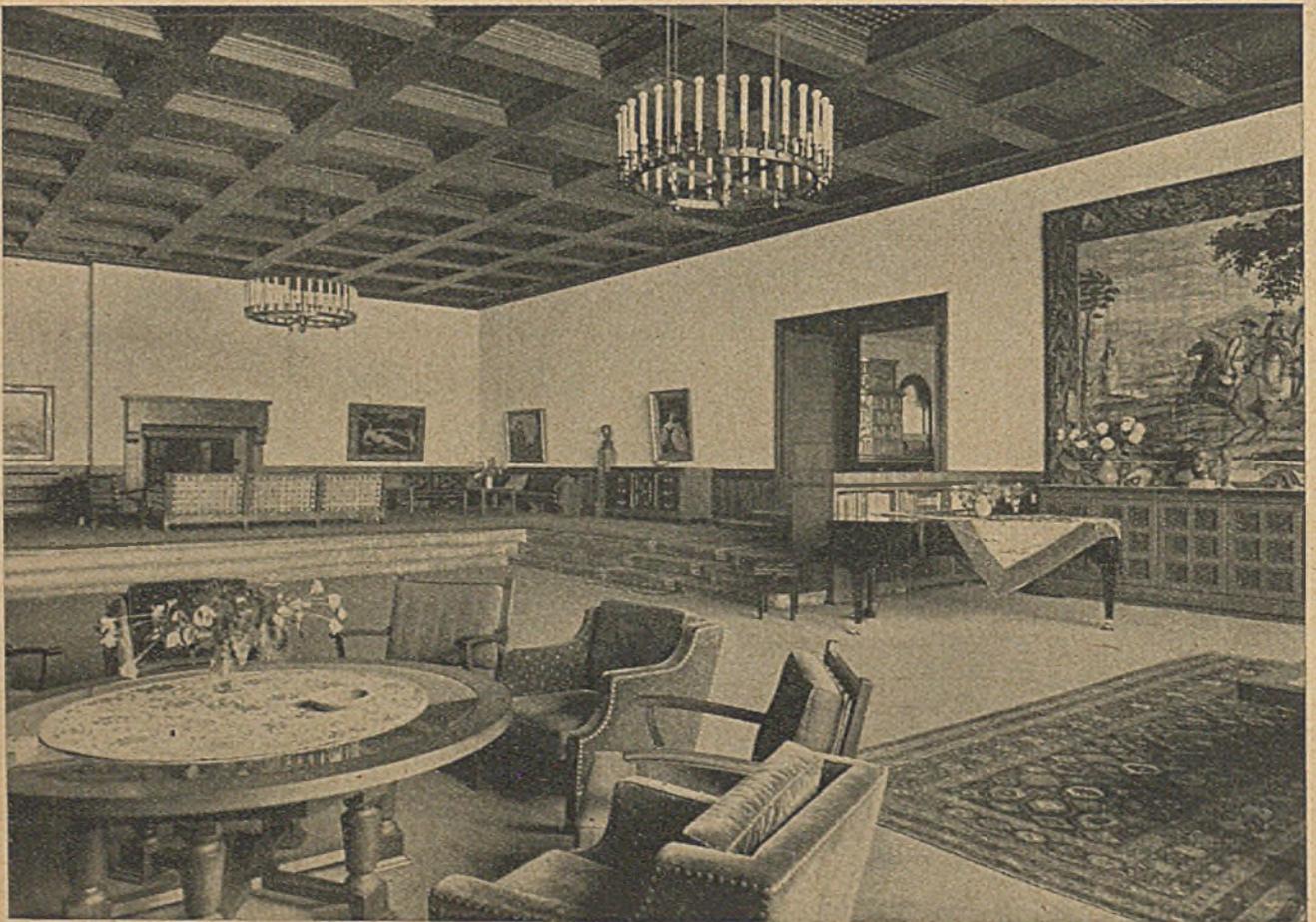
Haus der Deutschen Kunst
in München. Ansicht von
der Prinzregentenstraße



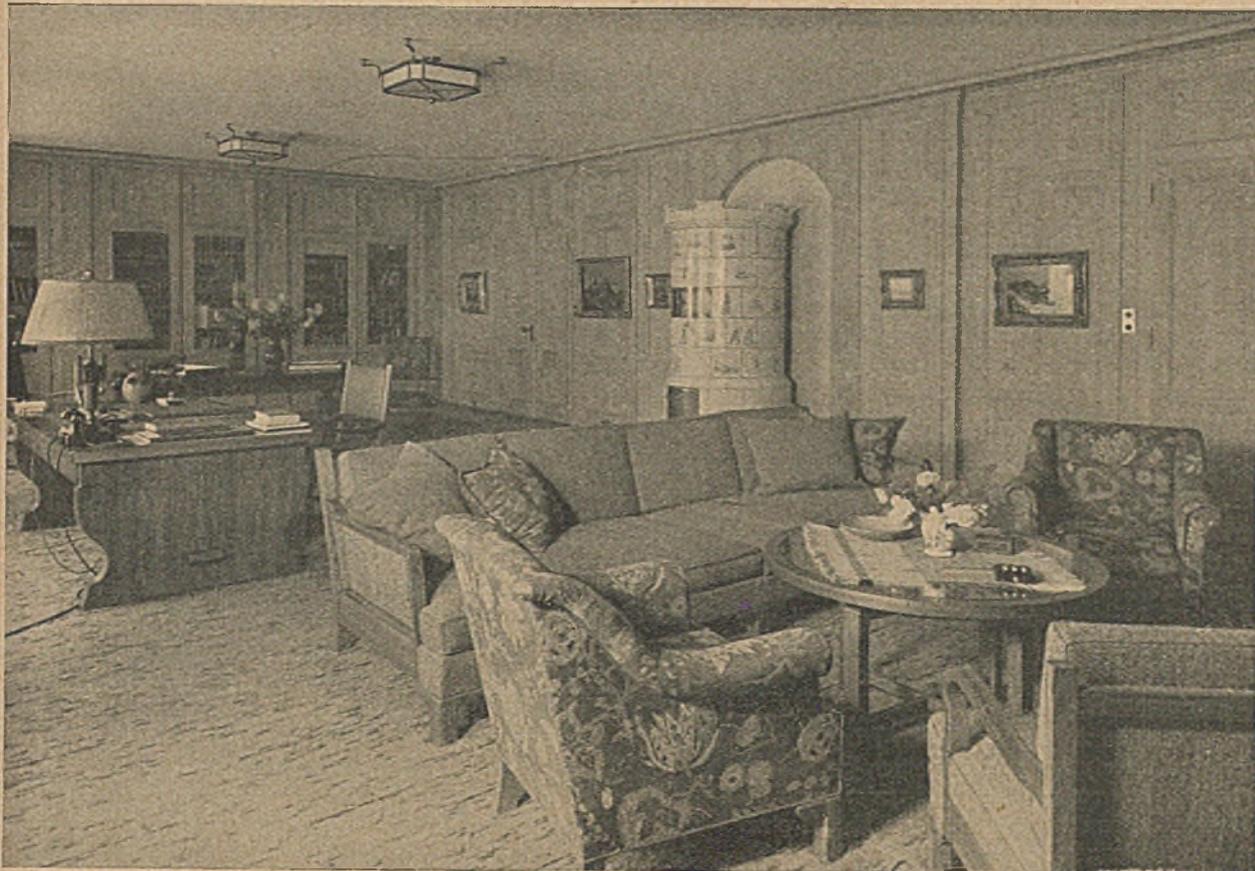
Das Heim des Führers auf dem Obersalzberg



Giebel an der Talseite und Seitenansicht mit den Terrassen. Aufnahme: L. Ammon, Schönau-Berchtesgaden



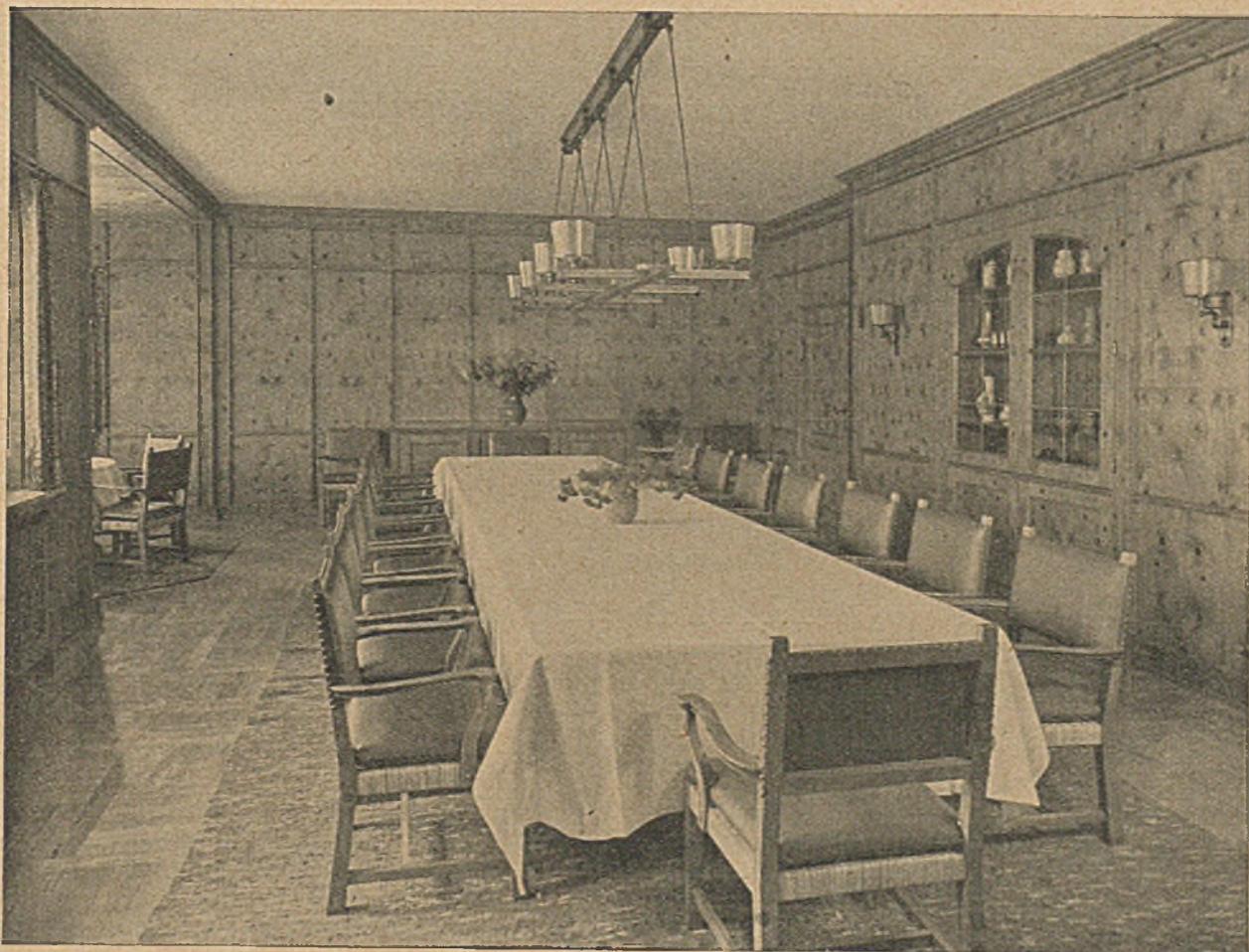
Große Halle. Architekt Professor L. Gall, München: Ausführung der Decke, der Brüstungs- und Türverkleidungen aus Nußbaumholz. Aufnahme: H. Hoffmann, München



Arbeitszimmer. Architekt Professor L. Gall, München. Ausführung der Vertäfelung in Föhre, geblickten. Aufnahme: H. Hoffmann, München

In tausend Meter Höhe über dem Meeresspiegel liegt der Höhenluftkurort Obersalzberg, auf dem der Berghof Wachenfeld, das Wohnhaus des Führers, errichtet wurde. Von hier aus genießt man eine herrliche Fernsicht. Der Entwurf des Berg-

hofes stammt von dem Architekten Alois Degano aus Gmünd am Tegernsee. Die Gestaltung der Innenräume wurde, nach Anregungen des Führers von Professor Leonhard Gall in enger Zusammenarbeit mit Frau Professor G. Troost vorgenommen.



Spelzimmer. Architekt Professor L. Gall, München. Ausführung der Vertäfelung in Zirbelholz. Aufnahme: H. Hoffmann, München

Nach den behördlichen Vorschriften sind die Decken über Schutzräumen so stark auszubilden, daß sie die Trümmer des einstürzenden Hauses zu tragen und die Belegschaft des Schutzraumes vor dem Verschüttetwerden zu bewahren vermögen. Die für diesen Gefahrenfall außer den Nutzlasten anzusetzenden „stellvertretenden Trümmerlasten“ betragen bei zweigeschossigen Häusern 1000 kg/m², bei drei- und viergeschossigen 1500 kg/m² und bei fünf- und sechsgeschossigen 2000 kg/m². Während bei Neubauten mit einfachen baulichen Mitteln die Tragfähigkeit der Deckentragwerke für die gesteigerte Belastung ohne weiteres erreicht werden kann, bereitet es in Altbauten oft Schwierigkeiten, die vorhandenen Decken nachträglich zu verstärken oder abzufangen. Eine besondere Rolle spielen hierbei die Gewölbe oder preußischen Kappen, die vor der Einführung des Eisenbetonbaues wohl die verbreitetsten Bauweisen im Hochbau waren. Sie wurden damals gefühlsmäßig nach praktischer Handwerksart eingebaut ohne besonders statisch untersucht zu werden. Diese Notwendigkeit tritt jedoch heute an den Baufachmann heran, wenn er sich Rechenschaft darüber geben soll, wie weit er die vorhandenen statischen Möglichkeiten in wirtschaftlicher Weise ausnutzen kann. Diesem Zwecke sollen nachstehende Ausführungen dienen.

Die üblichen Deckengewölbe zwischen eisernen Trägern oder Mauerfalzen können statisch als flache parabolisch gekrümmte Zweigelenkbogen aufgefaßt werden. Das Pfeil- oder Stichverhältnis der Gewölbemittelachse schwankt zwischen 1/8 bis etwa 1/12. Als ungünstigste Laststellungen kommen in Betracht (Abb. 1):

- I. Volle Belastung mit ständiger und zufälliger Last über die ganze Spannweite,
- II. Halbseitige Belastung mit der zufälligen Last,
- III. Einzellast.

Die Berechnungsweise möge auf einige einfache Formeln gebracht werden. Nach Müller-Breslau ist die Einflußlinie für den Seitenschub eines parabolischen Gewölbes eine Parabel mit der Pfeilhöhe $z = \frac{3l}{16f}$.

Fall I. Volle Belastung mit ständiger und zufälliger Last über die ganze Spannweite (Abb. 1). Es ist

$$A = B = \frac{q l}{2}$$

$$H = \text{ganze Parabelfläche} = \frac{2 q l z}{3} = \frac{2 q l \cdot 3l}{3 \cdot 16 f} = \frac{q l^2}{8 f}$$

$$M = 0$$

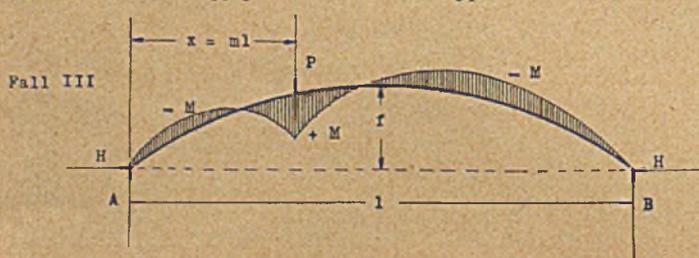
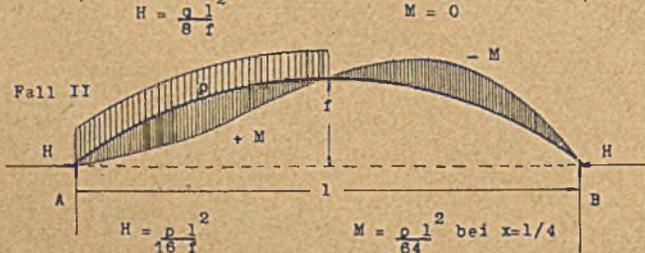
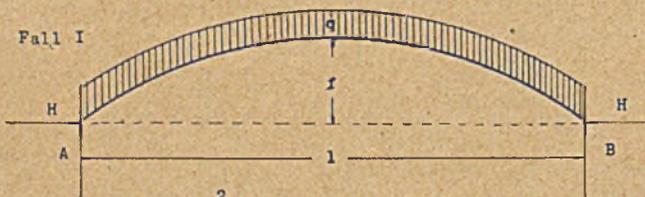


Abbildung 1

Fall II. Halbseitige Belastung mit der zufälligen Last (Abb. 1)

$$A = \frac{3 p l}{8} \quad B = \frac{p l}{8}$$

$$H = \text{halbe Parabelfläche} = \frac{p l^2}{16 f}$$

$$M = \frac{3 p l x}{8} - \frac{p x^2}{2} - \frac{p l^2}{16 f} \cdot \frac{4 f}{l^2} (l x - x^2) = \frac{p l x}{8} - \frac{p x^2}{4}$$

$$0 = \frac{dM}{dx} = \frac{p l}{8} - \frac{p x}{2}$$

$$x = l/4$$

$$M_{\max} = \frac{p l^2}{64}$$

Das größte Biegemoment tritt bei l/4 auf und beträgt $\frac{p l^2}{64}$. Die genaue Ermittlung ergibt für eine Streckenbelastung über eine Länge von 0,43 der Spannweite ein Größtmoment von $M = \frac{p l^2}{62}$. Der Unterschied ist so gering, daß zur Vereinfachung mit halbseitiger Streckenbelastung gerechnet werden kann.

Fall III. Einzellast P = 1 an beliebiger Stelle (Abb. 1).

$$A = \frac{l-x}{l} \quad B = \frac{x}{l}$$

$$M^0 = \frac{x(l-x)}{l}$$

$$H = \frac{4 z x (l-x)}{l^2} = \frac{3 x (l-x)}{4 l f} = \frac{3 M^0}{4 f} = \frac{w P l}{f}$$

$$M = M^0 - H y = M^0 - \frac{3 M^0 4 f (l x - x^2)}{4 f l^2} = M^0 - \frac{3 M^0 x^2}{l} = u P l$$

$$0 = \frac{dM}{dM^0} = 1 - \frac{6 M^0}{l}$$

$$M^0 = \frac{l}{6}$$

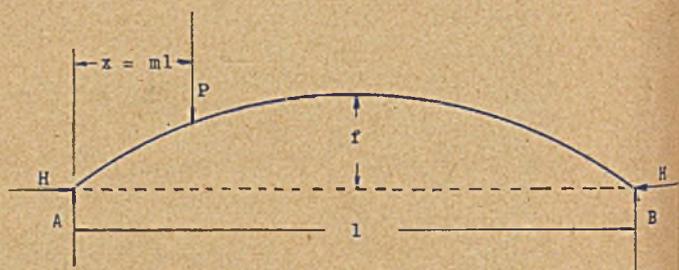
$$x = l/5$$

$$M_{\max} = \frac{l}{12}$$

Das größte Biegemoment tritt bei x = l/5 auf und beträgt

$$M_{\max} = \frac{P l}{12}$$

Für eine Zehntelteilung erhält man folgende Werte:



$$x = m l$$

$$H = \frac{w P l}{f}$$

$$M = u P l$$

$$H = \frac{3 M^0}{4 f}$$

$$M = M^0 \left(1 - \frac{3 M^0}{l} \right)$$

m	w	u
0,1	0,07	0,047 = 1/21
0,2	0,12	0,083 = 1/12
0,3	0,16	0,076 = 1/13
0,4	0,18	0,067 = 1/15
0,5	0,19	0,062 = 1/16
0,6	0,18	0,067 = 1/15
0,7	0,16	0,076 = 1/13
0,8	0,12	0,083 = 1/12
0,9	0,07	0,047 = 1/21

Für einen durch Normalkraft und Biegemoment beanspruchten Bogenquerschnitt ergeben sich die Randspannungen zu

$$k = \frac{N}{F} \pm \frac{M}{W}$$

$$N = \frac{g l^2}{8f} + \frac{p l^2}{16f} = n l \left(g + \frac{p}{2} \right)$$

Für die üblichen Pfeilverhältnisse findet man folgende Werte n:

$$f/l = 1/8 : n = 1,0$$

$$f/l = 1/9 : n = 1,12$$

$$f/l = 1/10 : n = 1,25$$

$$f/l = 1/11 : n = 1,37$$

$$f/l = 1,12 : n = 1,5$$

$$k = \frac{N}{F} \pm \frac{M}{W} = \frac{n l (g + p/2)}{d} \pm \frac{p l^2}{64} \cdot \frac{6}{d^2}$$

Die Tragfähigkeit des Bogens soll als ausreichend angesehen werden, wenn nur Druckspannungen zugelassen, Zugspannungen aber ausgeschlossen werden. Der Grenzfall $k = 0$ ergibt als zulässige größte Spannweite

$$l \leq 10,67 n \left(\frac{g}{p} + 0,5 \right) d \quad (\text{Abb. 2}).$$

Die vorstehenden Ausführungen setzen voraus, daß das innere Gefüge des Bogens nicht gewaltsam geändert wird, daß also weder Risse noch klaffende Fugen auftreten. Mit solchen Zufällen aber wird man bei nahen Bombeneinschlägen immerhin rechnen müssen. Gefügeveränderungen wirken sich dann besonders ungünstig aus, wenn das Schlankheitsverhältnis des Bogens, d. h. das Verhältnis zwischen Scheitelstärke und Bogen Spannweite sehr klein wird. Wenn sich Risse oder Fugen infolge Nachgebens der Widerlager soweit öffnen, daß Kämpfer- und Scheitelgelenke bis an den Rand des Kernquerschnittes sich verschieben und damit die Stützlinie um ein Sechstel der Querschnittshöhe sich verlagert, so beträgt die Kantenpressung das Doppelte der ursprünglichen. Eine solche Möglichkeit wird man aus Sicherheitsgründen wenigstens bei schlanken Gewölben ($d/l \leq 0,1$) berücksichtigen müssen und nur mit der halben zulässigen Beanspruchung rechnen dürfen (Abb. 3).

Im Schutzraumbau ist für die Bemessung gewölbter Decken (Kappen) gleichmäßig verteilte Belastung über die ganze Spannweite anzunehmen. Darüber hinaus ist zu untersuchen, ob die Höchstbeanspruchung bei ungleichmäßig verteilter Belastung im Viertelpunkt auch nicht unzulässig überschritten wird. Dabei ist für ungleichmäßige Belastung anzunehmen, daß die eine Hälfte der Kappe doppelt so hoch belastet ist wie die andere. Beim Einsturz von Gebäuden infolge von Sprengbombenwirkung werden die Baurümpfer verhältnismäßig gleich auf der ganzen Schutzraumdecke verteilt liegen. Es kann angenommen werden, daß dies mindestens bis zu zwei Drittel der Gesamlast der Fall sein wird. Demnach ist auf der einen Hälfte der Kappe als Belastung $2/3$, auf der anderen Hälfte $1/3$ der Gesamlast aus Eigen gewicht, Nutzlast und stellvertretender Trümmerlast anzusetzen.

Beispiel. Preußische Kappe mit 12 cm ($1/2$ Stein) Gewölbstärke. Ständige Last

$$0,12 \cdot 1800 \dots\dots\dots 216 \text{ kg/m}$$

$$\text{Füllstoffe und Fußboden} \dots\dots\dots 84 \text{ „}$$

$$g = 300 \text{ kg/m}$$

Zufällige Last, bestehend aus Nutzlast und stellvertretender

$$\text{Trümmerlast} \dots\dots\dots p = 200 + 2000 = 2200 \text{ kg/m}$$

$$\text{Gesamtlast} \dots\dots\dots q = 300 + 2200 = 2500 \text{ kg/m}$$

$$f/l = 1/8 \quad n = 1,0 \quad \frac{g}{p} = \frac{2/3 q}{2/3 q} = 1,0$$

$$l_{\max} = 10,67 (1,0 + 0,5) 12 = 192 \text{ cm}$$

Hiernach sind $1/2$ Stein starke preußische Kappen bei einem Pfeilverhältnis von $f/l = 1/8$ bis zu einer Spannweite von 1,9 m zur Aufnahme der Trümmerlasten ausreichend tragsicher und brauchen nicht besonders unterfangen zu werden. Zugspannungen treten nicht auf. Die Druckspannungen betragen bei voller

$$\text{Belastung } k_1 = \frac{2500 \cdot 1,9}{100 \cdot 12} = 4,0 \text{ kg/cm}^2, \text{ bei halbseitiger Belastung}$$

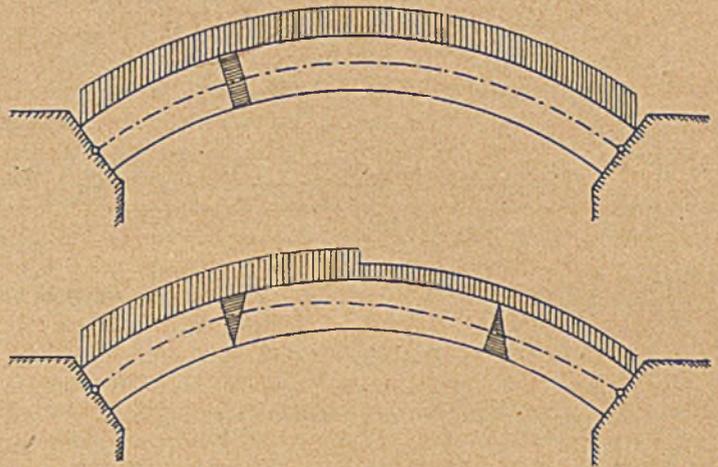


Abbildung 2

$$k_2 = \frac{2 \cdot 2500 \cdot 1,9}{100 \cdot 12} = 2 \cdot k_1 = 8,0 \text{ kg/cm}^2.$$

Bei Altbauten wird man eine Höchstbeanspruchung von 7 kg/cm^2 , also eine Spannweite von $\frac{7 \cdot 1,9}{8} = 1,7 \text{ m}$ nicht überschreiten dürfen.

Beispiel. Preußische Kappe mit 25 cm (1 Stein) Gewölbstärke.

$$\text{Ständige Last } 0,25 \cdot 1800 \dots\dots\dots 450 \text{ kg/m}$$

$$\text{Füllstoffe und Fußboden} \dots\dots\dots 100 \text{ kg/m}$$

$$g = 550 \text{ kg/m}$$

Zufällige Last, bestehend aus Nutzlast und stellvertretender

$$\text{Trümmerlast } p = 200 + 2000 = 2200 \text{ kg/m}$$

$$\text{Gesamtlast } q = 550 + 2200 = 2750 \text{ kg/m}$$

$$f/l = 1/8 \quad n = 1,0 \quad \frac{g}{p} = \frac{2/3 q}{2/3 q} = 1,0$$

$$l_{\max} = 10,67 (1,0 + 0,5) 25 = 400 \text{ cm}$$

1 Stein starke Gewölbe sind demnach bei einem Pfeilverhältnis von $f/l = 1/8$ bis zu einer Spannweite von 4,0 m einsturz sicher.

Druckspannungen bei voller Belastung $k_1 = \frac{2750 \cdot 4,0}{100 \cdot 25} = 4,4 \text{ kg/cm}^2$

bei halbseitiger Belastung $k_2 = 2 \cdot k_1 = 8,8 \text{ kg/cm}^2$. Einsturz sichere

Spannweite bei Altbauten $\frac{7 \cdot 4,0}{8,8} = 3,2 \text{ m}$.

Weitgespannte Bogen, die den vorstehenden Anforderungen an ihre Tragfähigkeit nicht genügen, sind zweckmäßig im mittleren Drittel der Spannweite abzufangen. Vergleiche hierzu den Aufsatz im Heft 38 Jahrgang 1935 Seite 748 und folgende. Wo dieses nicht durchführbar ist, kann über dem Bogen ein Versteifungsbalken eingebaut werden. Dieser Versteifungsbalken darf nur dann für ein nach unten und oben wirkendes Biegemoment berechnet werden, wenn er mit dem Bogen auch zugfest verbunden wäre. Das ist aber im Hochbau nie der Fall. Es empfiehlt sich daher, den Versteifungsbalken so zu bemessen, daß er die halbseitige Streckenlast allein zu tragen vermag ($M = \frac{p l^2}{14}$). Verfolgt man diese Gedankengänge weiter, so kommt man zu der statisch durchaus vertretbaren, wirtschaftlich aber

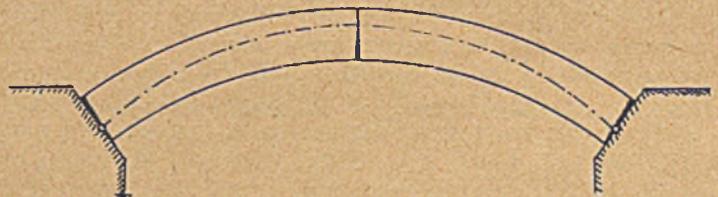


Abbildung 3

sehr erwünschten Schlußfolgerung, gewölbte Schutzraumdecken oberhalb zu versteifen. Diese Versteifung kann beispielsweise in Form einer eisenbewehrten Betonplatte oder bei Gürtbogen eines Eisenbetonbalkens, sie kann aber auch in Form eines Bohlenbelages ausgeführt werden, der erst im Gefahrenfall von den Hausbewohnern auf die Dielung über der Schutzraumdecke auf-

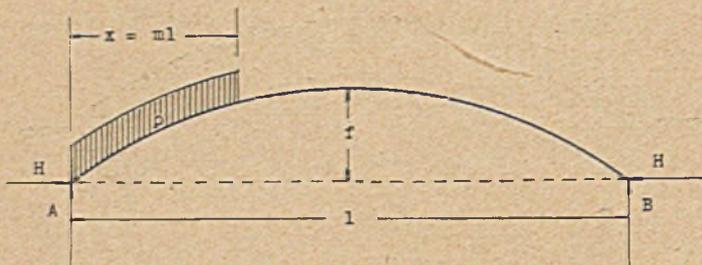


Abbildung 4

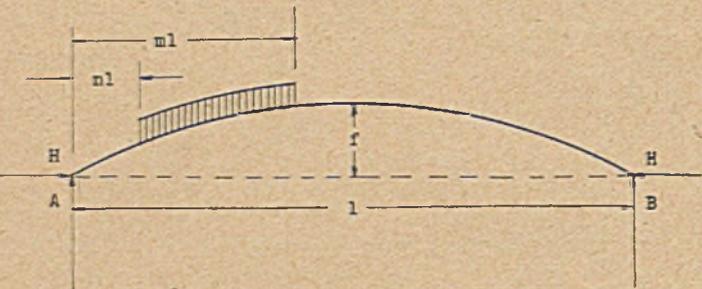


Abbildung 5

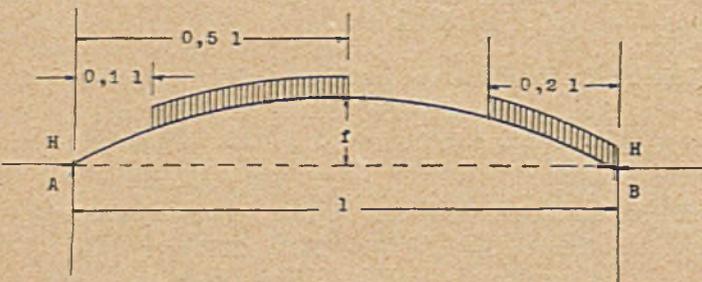


Abbildung 6

gebracht zu werden braucht. Die erforderlichen Bohlen von etwa 5 bis 6,5 cm Stärke müßten allerdings schon jetzt bereitgehalten werden. Auf die Unterfangung der Deckenträger und Unterzüge im Schutzraum selbst muß nach wie vor größte Sorgfalt verwendet werden.

Beispiel. Preußische Kappe mit 12 cm (1/2 Stein) Gewölbstärke.
Spannweite: $l = 2,2$ m
Ständige Last: $g = 300$ kg/m (siehe oben)
Zufällige Last: $p = 2200$ kg/m
 $q = 300 + 2200 = 2500$ kg/m

Halbseitige Last: $2/3 q \sim 1700$ kg/m
Biegemoment in der Versteifungszone:

$$M = \frac{1700 \cdot 2,2^2 \cdot 100}{14} = 58500 \text{ kg/cm}^2$$

Bohlenbelag von 6,5 cm Stärke mit $W = \frac{100 \cdot 6,5^3}{6} = 700 \text{ cm}^3$

$$k = \frac{58500}{700} = 84 \text{ kg/cm}^2$$

Bei friedensmäßiger Belastung in Wohn-, Geschäfts- und Lageräumen wird für die zufällige Last, sofern nicht besondere Umstände davon befreien, eine scharf abgegrenzte halbseitige Streckenbelastung in Rechnung zu stellen sein. Berücksichtigt man weiter ein Schlankheitsverhältnis von $d/l \geq \frac{3}{20}$ und eine Höchstbeanspruchung von 50 vH der Zulässigen, so ergibt für preußische Kappen sich nachstehende Zusammenstellung der größten zulässigen Spannweiten ($k = 14 \text{ kg/cm}^2$).

Nutzlast p kg m ²	d = 12 cm g = 300 kg m ²			d = 25 cm g = 500 kg m ²		
	f l = 1,8 m	f l = 1,10 m	f l = 1,12 m	f l = 1,8 m	f l = 1,10 m	f l = 1,12 m
250	2,2	2,4	2,4	—	—	—
500	1,4	1,8	2,1	—	—	—
750	1,2	1,5	1,7	—	—	—
1000	1,0	1,3	1,5	2,7	3,3	4,0
1500	0,9	1,1	1,3	2,2	2,8	3,3
2000	0,8	1,0	1,2	2,0	2,5	3,0
3000	0,7	0,9	1,1	1,8	2,2	2,7

Es mögen noch einige einfache Formeln zur Berechnung von gewölbten Tragwerken des Hochbaues (Gurt-, Torbogen usw.) gegeben werden.

Fall IV. Streckenlast von beliebiger Länge ($a = m$) am Auflager beginnend (Abb. 4).

$$A = \frac{p l m (2 - m)}{2} = \frac{r p l}{2} = \frac{p a (2 - m)}{2}$$

$$B = \frac{p l m^2}{2} = \frac{p a m}{2}$$

$$H = \frac{3}{16} \frac{p l^2}{f} \int_0^m l x - x^2 = \frac{p l^2 m^2 (3 - 2m)}{8f} = \frac{s p l^2}{8f} = \frac{p a^2 (3 - 2m)}{8f}$$

$$y_m = 4 f m (1 - m) = v f$$

Das größte Moment tritt auf, wo die Querkraft 0 wird oder wo die Gleichung $V = H \operatorname{tg} \varphi$ erfüllt ist. V bedeutet hier die Summe der lotrechten Kräfte und φ den Neigungswinkel der Bogen tangente.

$$V = \frac{r p l}{2} - p x \quad \operatorname{tg} \varphi = \frac{d y}{d x} = \frac{4 f (1 - 2x)}{l^2}$$

$$\frac{r p l}{2} - p x = \frac{s p l^2}{8 f} \cdot \frac{4 f (1 - 2x)}{l^2} = \frac{s p (1 - 2x)}{2}$$

$$x = \frac{l(r - s)}{2(1 - s)} = \frac{m l}{1 + 2m} = \frac{a}{1 + 2m}$$

$$M = \frac{p l^2 (r - s)^2}{8(1 - s)} = \frac{p l^2 m^2 (1 - m)^2}{2(1 + 2m)} = \frac{p a^2 b^2}{2 l^2 (1 + 2m)}$$

Differenziert man diese Gleichung nach m und setzt die Abgeleitete gleich 0, so erhält man die ungünstigste Lastanordnung

$$\frac{dM}{dm} = \frac{p l^2}{2} \frac{(1 + 2m)(2m - 6m^2 + 4m^3) - 2m^2(1 - m)^2}{(1 + 2m)^2} = 0$$

$$3m^3 - 2m^2 - 2m + 1 = 0$$

$$m = 0,434 \quad x = 0,232 l \quad M_{\max} = \frac{p l^2}{62}$$

In der nachstehenden Zusammenstellung sind die Werte für eine Zehntelteilung berechnet worden. Zwischenwerte können hinreichend genau durch Unterschiedsrechnung eingeschaltet werden.

$x = m l$ m	$A = \frac{r p l}{2}$ r	$H = \frac{s p l^2}{8 f}$ s	Unterschied D
0,1	0,19	0,028	0,076
0,2	0,36	0,104	0,112
0,3	0,51	0,216	0,136
0,4	0,64	0,352	0,148
0,5	0,75	0,5	0,148
0,6	0,84	0,648	0,136
0,7	0,91	0,784	0,112
0,8	0,96	0,896	0,076
0,9	0,99	0,972	0,028
1,0	1,0	1,0	—

$$x^0 = \frac{m l}{1 + 2m} \quad M = \frac{p l^2 m^2 (1 - m)^2}{2(1 + 2m)}$$

Beispiel. Ein Bogen sei vom Auflager beginnend bis zu $a = m l = 0,4 l$ gleichmäßig belastet (Abb. 4).

$$A = \frac{r p l}{2} = \frac{0,64 p l}{2} = 0,32 p l$$

$$H = \frac{s p l^2}{8 f} = \frac{0,352 p l^2}{8 f} = \frac{0,044 p l^2}{f}$$

$$x = \frac{a}{1 + 2 \cdot 0,4} = 0,555 a$$

$$M = \frac{p l^2 \cdot 0,16 \cdot 0,36}{2 \cdot 1,8} = 0,016 p l^2$$

Fall V. Streckenlast auf freier Spannweite von $n l$ bis $m l$ reichend (Abb. 5).

Auflagerkräfte und Seitenschübe werden durch einfache Unterschiedsrechnung ermittelt.

$$A = \frac{p l}{2} (r_m - r_n) \quad B = \frac{p l}{2} (m^2 - n^2)$$

$$H = \frac{p l^2}{8 f} (s_m - s_n)$$

Beispiel. Ein Bogen sei nach Abb. 6 belastet.

$$A = [(0,75 - 0,19) + (1,0 - 0,96)] \frac{p l}{2} = 0,3 p l$$

$$H = [(0,5 - 0,028) + 0,104] \frac{p l^2}{8 f} = 0,576 \frac{p l^2}{8 f}$$

$$0,3 p l - p(x - 0,1 l) = p \frac{0,576}{2} (1 - 2x)$$

$$x = 0,263 l \quad y = 4 f \cdot 0,263 (1 - 0,263) = 0,772 f$$

$$M = p l^2 \left(0,3 \cdot 0,263 - \frac{0,163^2}{2} - \frac{0,576 \cdot 0,772}{8} \right) = 0,011 p l^2$$

Die Rücksicht auf den Vierjahresplan, die Notwendigkeit, mit Eisen im Hochbau so sparsam wie möglich umzugehen, legen der Fachwelt die Verpflichtung auf, den reinen Backsteinbau mehr als bisher in den Vordergrund zu stellen. Es muß mit der

Die neuen Werkstoffe im Malerhandwerk

Der Reichsinnungsmeister des Malerhandwerks hat eine großzügige Umschulungsarbeit angeordnet, die von sämtlichen Innungsvorständen durchgeführt werden soll. Dadurch werden zahlreiche neue Anstrichmittel, die in den letzten Jahren entwickelt und erprobt worden sind, in der Folgezeit mehr zur Anwendung gelangen als bisher. Wie auf jedem anderen Gebiete, bricht sich das Neue auch im Anstrichwesen nur schwer Bahn. Es ist aber dringend notwendig, den deutschen Rohstoffen in der Anstrichmittelwirtschaft ein breiteres Anwendungsgebiet zu verschaffen, um die Einfuhr der Auslandsrohstoffe noch weiter einschränken zu können. Schon jetzt reichen die verkürzten Zuteilungen ausländischer Rohstoffe kaum aus, um dem Malerhandwerk die großen Mengen alter Werkstoffe, nach denen es unverändert verlangt, voll zur Verfügung zu stellen.

Die Auslandsrohstoffe, die eingespart werden sollen, sind in erster Linie Öl (Leinöl, Holzöl), Zinkweiß, Blei (Bleiweiß, Bleimennige), Harz und Kopal. Für Leinöl kann zum Teil Ersatz durch verstärkte Wiederaufnahme des Flachsangebotes in Deutschland, für Harz durch Aufnahme der Harznutzung in den deutschen Fichtenwäldern geschaffen werden. Einen vollen Ausgleich der Einfuhr kann die einheimische Erzeugung aber nicht bieten.

Die Werkstoffumstellung im Malerhandwerk wurde eingeleitet durch die bekannte Anordnung 12 der Überwachungsstelle für industrielle Fettversorgung, wonach frischer Putz und neues Mauerwerk innen und außen nicht mehr mit ölhaltigen Anstrichmitteln gestrichen werden darf, weiter durch ein Verwendungsverbot für reine Bleimennige und Verwendungsbeschränkungen auch für gestreckte Bleimennige.

Später wurde dann noch bestimmt, daß für Innenanstriche an Stelle von Leinölfirnis ein Firnis mit weniger Ölgehalt, nämlich der Einheitslackfirnis (EL-Firnis) verwendet werden soll, und dieser Bestimmung wurde dadurch Nachdruck verliehen, daß Fabriken und Händler Leinölfirnis nur zusammen mit der gleichen Menge EL-Firnis verkaufen dürfen.

Der Architekt, der ja auch für den Anstrich mit verantwortlich ist, muß nun wissen, welche Werkstoffe künftig überall da zur Verfügung stehen, wo die bisher üblichen Anstrichmittel nicht mehr verwendet werden dürfen.

Für Mauerwerk, für das in letzter Zeit der Ölfarbenanstrich immer mehr in Aufnahme kam, müssen nun wieder die früher üblichen Kalkfarben mehr aufgenommen werden. Außerdem gibt es dafür Leim- und Kaseinfarben, deren Verarbeitung dem Maler geläufig ist und die er auch gern nimmt. Als neue Werkstoffe sind die sogenannten Emulsionsbinder anzusprechen, die Kombinationen zwischen wäßrigen und öligen Anstrichmitteln darstellen und bei Neuanstrichen von altem Mauerwerk verwendet werden dürfen, das schon einmal gestrichen war, weil hier ein Ölgehalt bis zu 15 vH zugelassen ist. Höher ist der Ölanteil bei Emulsionsfarben in der Regel nicht.

Oft hat man aber den Wunsch, glatte, nicht wischende Anstriche auf Mauerwerk zu erhalten, wofür früher eben Ölfarben oder Öllackfarben zur Verfügung standen. Seit einigen Jahren stellt die Lackindustrie nun ölfreie und ölarme Lacke und Lackfarben her, die nicht nur Ersatz für Öl-Anstrichmittel bieten, sondern sogar einen Fortschritt bedeuten.

Ölfrei, also für Anstriche auf neuem Mauerwerk zugelassen, sind die Chlorkautschuklacke. Sie enthalten als wesentlichen Bestandteil Rohgumme, einen zwar auch aus dem Auslande stammenden, aber sehr billigen Rohstoff, der mit einem deutschen

Vorstellung aufgeräumt werden, daß im Hochbau gewöhnlich Steintragwerke nicht angebracht sind und da, wo Bogen aus architektonischen Gründen erwünscht sind, unbedingt eiserne Belastungsträger eingebaut werden müssen. Die vorstehenden Ausführungen sollen zu der Überzeugung führen, daß rechnerische Schwierigkeiten hierbei nicht zu überwinden sind.

Der Aufsatz lag bereits im Januar 1937 vor. Er wurde wegen der dann noch unbekanntenen Richtlinien des Vierjahresplanes zurückgestellt.

Kurt Trenkel, Altona-Osdorf

chemischen Erzeugnis, Chlorgas, behandelt wird. Dadurch entsteht ein Lackbindemittel, das äußerst unempfindlich gegen Säuren, Alkalien, Gase, Dämpfe und chemische Einwirkungen aller Art ist. Deshalb sind die Chlorkautschuklacke vorzügliche Anstrichmittel für Gebäude, die durch Industriegase, Rauchgase an Eisenbahn und ähnliche schädigende Einwirkungen gefährdet sind. Sie sind ferner das Gegebene für den Innenanstrich von chemischen Fabriken, Schlachthäusern, Molkereien, Brauereien und anderen Lebensmittelbetrieben, Gasanstalten, Krankenhäusern, Wäschereien usw., wo entweder Säuren und Säuredämpfe und andere chemische Einflüsse abzuwehren sind oder der Anstrich häufig mit scharfen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln abgewaschen werden muß. Für Anstriche auf Eisen und Holz können Chlorkautschuklacke auch ölhaltig hergestellt werden.

Ölarm, also auch für bereits gestrichenes Mauerwerk zugelassen, sind die Kunstharzlacke (synthetischen, schlagfesten Lacke), die denselben Rohstoff enthalten wie der bereits erwähnte EL-Firnis, nämlich Phthalatharz. Phthalatharz ist ein aus Phthalsäure, Glycerin und Fettsäure chemisch hergestellter Stoff, also kein eigentliches Harz, sondern (durch den Fettsäuregehalt) Harzkörper und Bindemittel zugleich. Sein Hauptbestandteil, die Phthalsäure, ist ein Kondensationsprodukt des bei der Steinkohlendestillation anfallenden Naphthalins.

Während Chlorkautschuklacke mehr Schutz- als Schmucklacke sind, weil sie keinen hohen Glanz haben und in der Farbgebung beschränkt sind, geben die synthetischen Lacke Anstriche von großer Schönheit. Sie übertreffen darin und auch in der Haltbarkeit und Beständigkeit die Ölmalerei und Öllacke bei weitem. Für Türen, Fenster, Fußböden, Wandverkleidungen, Wandanstriche in Bädern, Küchen, Vorratsräumen usw., natürlich auch für Möbel aller Art, sind die synthetischen Lacke ideal. Der Architekt wird sie vor allem in Gebäuden anwenden lassen, die für starken Verkehr bestimmt sind, wie Gaststätten, Hotels, Pensionen, Verkaufsstellen, amtliche Dienststellen, Vergnügungsorte, Handlungshäuser, Industriebauten, Versammlungsräume aller Art.

Auch da sollten die synthetischen Lacke vorgezogen werden, wo an sich die Verwendung von Ölmalerei nicht beschränkt ist. Sie enthalten nur die Hälfte bis ein Drittel des Öls, das in Öllacken verarbeitet ist, außerdem enthalten sie kein teures Kopal, der ja auch aus dem Auslande stammt. Sie sind außerdem länger haltbar, verarbeiten sich schneller, trocknen in wenigen Stunden, sind also nicht so sehr den in der Trockenzeit lauenden Gefahren der Verschmutzung und Beschädigung ausgesetzt. Sie brauchen weniger Arbeitsgänge, weil sie besser decken.

Chlorkautschuklacke und synthetische Lacke sind für Innen- und Außenarbeiten geeignet. Für reine Innenarbeiten sind auch Mauerwerk ebenso wie für außen die Kalk-, Leim-, Kasein- und Emulsionsfarben zugelassen, letztere dann, wenn das Mauerwerk schon einmal gestrichen war und nur einen neuen Anstrich erhalten soll. Auch bei Innenarbeiten besteht oft das Bedürfnis, die Wandflächen wischfest und wuschbar zu machen, z. B. Sockelanstriche in Küchen, Treppenhäusern, Bädern usw. Neben den Chlorkautschuk- und Kunstharzlacken gibt es hier auch noch die billigeren ölfreien Kopalacke. Sie entsprechen den Preisen der Ölmalerei, im Charakter dem Firnis. Man verwendet sie auch wie Firnis, d. h. mischt sie in üblicher Weise mit Trock-

farben und Verdünnungsmittel und verarbeitet sie den Ölmalen entsprechend. Man kann sie auch, ebenso wie Firnis, den Leimfarben zusetzen und dadurch deren Wischfestigkeit erhöhen. Schließlich kann man auch Leimfarbenanstriche, um sie wischfest zu machen, mit ölfreiem Kopallack (auch mit Chlorkautschuklack) überziehen. Für Außenanstriche eignen sich die ölfreien Kopallacke nicht, auch in zugigen, feuchten Treppenhäusern, Badestuben und Aborten sind sie mit Vorsicht anzuwenden.

Für Holzwerk und Eisen im Innern von Gebäuden bestehen keine Beschränkungen für den Maler. Aber er soll, wie schon gesagt, an Stelle des Leinölfirnis den ölarmen EL-Firnis verwenden. Wenn nachher mit synthetischen Lacken weiter gearbeitet werden soll, dann ist dies sogar erforderlich, weil der EL-Firnis einen härteren Grund gibt. Leinölfirnis wäre als Grundanstrich für die ölarme Lacke zu fett. Bekanntlich darf man nicht mit mageren Überzügen auf fetten Grund streichen, weil solche Anstriche entweder gleich oder auch erst nach einer gewissen Zeit reißen.

Ein Malerwerkstoff, mit dem bisher, an der heutigen Rohstofflage gemessen, ungeheure Verschwendung getrieben wurde und noch getrieben wird, ist der sogenannte weiße Japanlack für innen und außen, eine nur aus Leinölstandöl und Zinkweiß bestehende Lackfarbe. Beide Bestandteile, das Öl und das Zinkweiß, sind teure Auslandsrohstoffe. Als man s. Z. diese Lackfarbe schuf, ahnte man noch nicht, daß Deutschland einmal ein Rohstoffproblem haben würde. Damals war es für den Maler wunderschön, daß er für weiße und abgetönte Anstriche, für Innen- und Außenlackierungen denselben Werkstoff verwenden konnte. Es ist ja auch kein Fehler, wenn man Innenanstriche besser ausführt als sie eigentlich zu sein brauchen.

Es erscheint unvermeidlich, daß hier eine Wandlung eintritt, obwohl gerade am Ölweißlack vom Maler sowohl als auch vom Lackfachhandel am zähesten festgehalten wird. Es muß im Interesse unserer Ölwirtschaft und zur Ermöglichung einer Zinkweißersparung dahin kommen — und der Architekt muß dabei helfen —, daß reine Zinkweiß-Standöllackfarbe nur noch für weiße Außenanstriche verwendet wird. Für innen müssen ölarme, harzhaltige Innenlackfarben mit Lithopone als Farbstoff, für getönte Anstriche Lackfarben ohne Zinkweiß eingeführt werden, wenn man schon nicht zu den eben beschriebenen neuen Werkstoffen aus deutschen Rohstoffen greifen will.

Als Rostschutzgrund stehen für die Bleimennige, deren Verbrauch eingeschränkt wurde, ebenfalls synthetische Rostschutzmittel zur Verfügung. Bei Verwendung von Kunstharzlacken ist ein besonderer Rostschutzgrund überhaupt nicht erforderlich, weil die synthetischen Lacke eine ebenso gute Rostschutzwirkung haben wie Bleimennige. Unter Ölmalen können billigere synthetische Rostschutzgrundfarben verarbeitet werden, die meist noch einen Anstrich sparen.

Schließlich sei noch eines ölsparenden, fast ausschließlich aus deutschen Rohstoffen hergestellten Anstrichmittels gedacht, Aluminiumlackfarbe. Sie ist äußerst sparsam in der Anwendung, hat eine ungeheure Deckkraft, ist wetterfest und hitzefest, gibt dunklen Räumen größere Helligkeit, wirkt auf Dächern, Tank usw. hitzeabweisend, ist immer sauber und läßt sich leicht sauber halten und läßt sich sogar auf Teer- und Karbolineumanstrich auftragen, die durch jeden anderen Anstrich durchschlägt. Aluminiumlackfarbe läßt sich farbig abtönen und gibt dann ganz eigenartige Wirkungen. Sie läßt sich auch stumpfgrau herstellen, wenn sie zu Tarnanstrichen gegen Fliegersicht verwendet werden soll.

Die neuen Werkstoffe für das Malerhandwerk ändern zum Teil die Arbeitsabläufe. Meist machen sie einen oder mehrere Voranstriche entbehrlich. Andererseits beanspruchen sie die Beachtung besonderer Vorsichtsmaßregeln, die bei Ölmalen nicht immer erforderlich sind. Der Maler muß also umlernen. Dieses Umlernen, das ihm unwillkommen war, hat ihn von der Anwendung der neuen Werkstoffe abgehalten. Die Umschulungsaktion des Winters 1937/38 soll die Schwierigkeiten nun beiseite räumen. Auch der Architekt, der die Ausführung der Malerarbeiten zu überwachen hat, muß also mit mancher alten Anschauung brechen. Er sieht, daß auch schnell trocknende Anstrichmittel gut sein können und lange halten. Er stellt fest, daß mancher Arbeitsgang wegbleiben kann, der ihm bisher unerlässlich schien. Um sich eine genauere Übersicht über die neuen Anstrichmittel, die unter zahlreichen Marken angeboten werden zu verschaffen, sollte er die Veröffentlichungen der Anstrichmittelindustrie verfolgen und sich eine Sammlung der aufklärenden Druckschriften und Beschreibungen anlegen. Auch die Werkstoffstelle des Malerhandwerks, die zahlreiche neue Werkstoffe geprüft hat, kann ihm Unterlagen verschaffen.

Einsparungsmaßnahmen für Bau- und Schnittholz

Richtlinien für die Einsparung bei den Industrie- und Siedlungsbauten des Vierjahresplanes

Wie bei der Einsparung von Baustahl (vgl. bes. Richtlinien des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe) ist es vaterländische Pflicht der Bauherren und Bauunternehmer von Industrie-, Wohnungs- und Siedlungsbauten des Vierjahresplanes, durch geeignete Maßnahmen der übrigen Wirtschaft die Wege zu mäßigem Holzverbrauch aufzuzeigen. Für die Beteiligten des Vierjahresplanes gelten daher über die einschlägigen behördlichen Bestimmungen hinaus folgende Richtlinien, die von Ministerpräsident Generaloberst Göring, dem Beauftragten für den Vierjahresplan, Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe, erlassen wurden:

1. Die Technischen Vorschriften der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB)¹⁾ sind grundsätzlich als alleinige Unterlage für Ausschreibungen, Vergabungen, Ausführungen und Abrechnungen von Bauarbeiten anzuwenden. Alle verschärfenden Leistungsbestimmungen der Auftraggeber haben keine Berechtigung.

2. Die Normblätter DIN 1052, 4070, 4071, 4072, 4073 sowie in Zukunft erscheinende Normblätter über Holz als Baustoff sind anzuwenden²⁾.

¹⁾ Neueste Ausgabe im Bauwelt-Verlag; 2,25 RM.

²⁾ Diese Normblätter betreffen: 1052 Bestimmungen für die Ausführung von Bauwerken aus Holz im Hochbau. 4070 Holzabmessungen, Kantholz, Balken, Dachlatten, Nadelholz. 4071 Bretter und Bohlen, Nadelholz und Laubholz. 4072 Spundung von gehobelten und rauhen Brettern, Nadelholz. 4073 Gehobelte Bretter und Bohlen, Nadelholz und Laubholz.

3. Jeder Ausschreibung von Bauholz ist eine durch den Architekten aufgestellte Holzliste beizufügen, die der Baupolizei vorgelegt hat.

4. Ist kiefernes Bauholz nicht zu beschaffen oder wirtschaftlich nicht tragbar, so kann unter Berücksichtigung der statischen Notwendigkeiten Tanne oder Fichte verwendet werden (oder umgekehrt).

5. Im gewöhnlichen Hochbau ist kein scharfkantiges Holz zu verwenden, sondern fehl- oder baumkantiges (vgl. Begriffsbestimmungen der VOB)³⁾.

6. Diejenigen Holzfehler sind zuzulassen, die den Verwendungszweck nicht beeinträchtigen, insbesondere Blau- und Roststreifigkeit.

7. Astfreies Holz im Sinn der VOB¹⁾ darf nur gefordert werden, wenn diese Forderung unumgänglich notwendig ist. Ge-

³⁾ Vgl. VOB, Teil C, Technische Vorschriften, Abschnitt VI (Zimmererarbeiten), Ziffer 1 a bis g.

⁴⁾ Vgl. VOB, Teil C, Technische Vorschriften, Abschnitt VI (Zimmererarbeiten), Ziffer 1 g, Abs. 3 und 4. — Die Technischen Vorschriften, Abschnitt X (Tischlerarbeiten, wozu auch Fenster rechnen), sagen darüber in Ziffer 2: „Holz muß . . . frei von . . . losen, schwarzen und harzigen Ästen und Harzgallen sein. Einzelne kleinere, festgewachsene Äste bis zu 3 cm Durchmesser sind im allgemeinen bis zu drei Stück auf einen Quadratmeter zulässig, wenn nicht ausdrücklich „astreines“ Holz vorgeschrieben ist . . . Bei Arbeiten, die poliert werden oder einen Lasuranstrich erhalten sollen, muß das Holz gleichmäßiges Gefüge haben und ast- und fleckenrein sein.“

sunde Äste sind soweit zuzulassen, als sie die Haltbarkeit und den Verwendungszweck nicht beeinträchtigen. Für deckend zu streichende Arbeiten darf kein astfreies Material gefordert werden. Bei Fensterflügeln ist darauf zu achten, daß an den Kanten keine Äste liegen.

8. Bei ingenieurmäßigen Holzbauten ist zu prüfen, ob durch Nagelung, Verleimung oder andere neue Bauweisen eine Holzsparris erreicht werden kann.

9. Bei größeren Sparrenlängen sind Stöße zuzulassen, soweit die Standsicherheit nicht gefährdet wird.

10. Die Dicke der Fußbodenbretter ist im städtischen Wohnungsbau auf höchstens 26 mm Rohmaß zu beschränken. Bei Längen über 4,50 m sind Friese zuzulassen. Es können 2 bis 3 verschiedene Breiten der Fußbodenbretter in einem Raum ver-

wendet werden. Für Stabholzfußböden (Parkett) sind nur Dicken von 18 und 24 mm vorzuschreiben.

11. Als Putzträger sind bei normalen Deckenschalungen mit Schalbrettern verzogene Stöße zuzulassen oder es können an dessen Stelle Lattenschalungen oder Leichtbauplatten verwendet werden.

12. Bei Eisenbetonausführungen sind gehobelte und gespundete Schalungen auszuschließen, es sei denn, daß es die Ausgestaltung erfordert. An Stelle parallel gesäumter Schalbretter können auch konische Schalungen verwendet werden. Es ist beim Entwurf von Eisenbetonausführungen darauf zu achten, daß statt fester Holzschalungen bewegliche, mehrmals verwendbare Schalungen errichtet werden. Hierbei ist z. B. die Verwendung von wasserfest abgebundenen Hartplatten zu empfehlen. Im Tiefbau soll bei Schalungen nach Möglichkeit Kantholz durch Verwendung von Halbhölzern ersetzt werden.

Bauwirtschaft

Das vereinfachte Reichsbürgschaftsverfahren

Der deutsche Sparkassen- und Giroverband hat sich schon immer große Verdienste um die Vereinheitlichung und Vereinfachung des bankmäßigen Zahlungs- und Kreditverkehrs erworben. Hier hat vor allem sein Direktor Schoele bahnbrechend gewirkt. In Fortführung solcher Arbeiten, die als Nebenwirkung auch die Kosten des Bankbetriebs wesentlich verringern, hatte der Verband nun im Sommer 1937 auch für die von den Sparkassen gewährten Hypothekendarlehen eine neue zeitgemäße Musterschuldurkunde ausgearbeitet. In Zusammenarbeit mit dem Sparkassenverband haben auch die Wirtschaftsgruppe Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten und die Fachgruppe Private Hypothekenbanken neue Richtlinien für Hypothekenurkunden aufgestellt. Nunmehr hat der Reichswirtschaftsminister angeordnet, daß im Reichsbürgschaftsverfahren für den Kleinwohnungsbau bei Darlehen dieser Geldgeber nur noch Schuldurkunden, die diesen Richtlinien und der Musterschuldurkunde des Sparkassenverbands entsprechen, zugelassen werden. Dadurch haben die Bedingungen für den Grundkredit in Deutschland eine weitere erfreuliche Vereinheitlichung erfahren.

Seit Beginn des Reichsbürgschaftsverfahrens haben die beteiligten Stellen unablässig daran gearbeitet, das Verfahren so einfach und zweckmäßig wie möglich zu gestalten. Obwohl bei der Prüfung der einzelnen Anträge auf Gewährung der Reichsbürgschaft für eine zweite Hypothek bei einem Bauvorhaben große Sorgfalt schon mit Rücksicht auf das vom Reich zu übernehmende Risiko nach wie vor geübt werden muß, so ist es doch in den letzten drei Jahren gelungen, das Verfahren schrittweise von allen bürokratischen Hemmungen zu befreien. Es arbeitet heute reibungslos und verhältnismäßig schnell. Welche praktische Bedeutung ihm zukommt, das erkennt man am klarsten daraus, daß in den beiden Jahren 1936 und 1937 jeweils etwa der dritte Teil aller in Deutschland gebauten Wohnungen unter Inanspruchnahme der Reichsbürgschaft gebaut worden sind.

Für die Gestaltung der Baukosten hat die Antragsprüfung im Bürgschaftsverfahren heute eine erhöhte Bedeutung. Mit der Reichsbürgschaft werden ausschließlich Kleinwohnungen und Kleinsiedlungen gefördert, bei denen es darauf ankommt, daß Mieten und Belastungen herauskommen, die für ihre Bewohner mit verhältnismäßig kleinem Einkommen tragbar sind. Bei der Prüfung der Anträge wird deshalb besonders darauf gesehen, daß die Baukosten diesem elementaren Erfordernis entsprechen. Die Prüfung der Höhe der Baukosten ist auch deshalb nötig, weil überhöhte Kosten die Sicherheit des Darlehens und des Darlehensdienstes (Zinsen und Tilgung) gefährden würden. Wie zweckmäßig diese Prüfung ist, zeigt die Tatsache, daß bisher für das Reich noch in keinem einzigen Fall ein Ausfall ein-

getreten ist, obwohl im Kleinwohnungsbau bisher für über 500 Millionen RM zweistellige Darlehen die Reichsbürgschaft gewährt worden ist. Verfügbar sind für den Kleinwohnungsbau gegenwärtig 700 Millionen RM Reichsbürgschaften, für den Kleinsiedlungsbau weitere 200 Millionen RM. Für letzteren hat das Verfahren erst vor einigen Monaten die notwendige Vereinfachung und Erleichterung erfahren, so daß erst im kommenden Jahr mit einer verstärkten Inanspruchnahme der Bürgschaft des Reichs auch für die Kleinsiedlung zu rechnen ist. Mit den zugesagten 500 Millionen RM reichsverbürgten Kleinwohnungsdarlehen sind über 250 000 Wohnungen gebaut worden, deren Bauwert (ohne das Bauland) sich auf etwa 1750 Millionen RM stellen dürfte.

Der Einsatz der Bürgschaft des Reichs für den sozialen Wohnungsbau hat sich also als ein voller Erfolg erwiesen. Sie stellt eine Form der Lösung der schwierigen Frage der zweiten Hypothek dar, die zwar sehr wirksam war, die aber unter anderen Kapitalmarktverhältnissen nicht als ideal bezeichnet werden könnte. Nur mit der Gewährung der Reichsbürgschaft war es in den letzten Jahren möglich gewesen, so erhebliche Mittel des Kapitalmarktes, d. h. der organisierten Realkreditgeber, wie der Sparkassen, der öffentlich-rechtlichen und der privaten Pfandbriefbanken, der Sozialversicherung, sowie der öffentlichen und privaten Versicherung für den Wohnungsbau heranzuziehen. Ohne die Reichsbürgschaft wären diese Mittel höchstens für erststellige Darlehen zu haben gewesen. Um dieses gute Ergebnis zu erzielen, mußten die Realkreditgeber ihre Ausleihbedingungen allerdings den besonderen Erfordernissen der Kleinwohnbaubeileihung anpassen. Für die Beibehaltung der fossilen „Goldmarkklauseln“ war da kein Platz mehr. Vor allem durften sie aber ihre reichsverbürgten zweistelligen Darlehen ausnahmslos nur als unkündbare Tilgungsdarlehen gewähren, deren Zins-, Tilgungs- und Auszahlungsbedingungen einheitlich den Bedürfnissen des sozialen Wohnungsbaus angepaßt sein müssen.

In den nunmehr obligatorisch gemachten neuen Schuldurkunden für die Hypothekendarlehen sind alle diese Bedingungen einheitlich noch einmal festgelegt worden, wobei angenommen wird, daß außer den eingangs erwähnten Verbänden und Gruppen auch die übrigen Geldgeber im Reichsbürgschaftsverfahren diese einheitlichen Urkunden anwenden werden. Es ist auch damit zu rechnen, daß eine ähnliche Vereinheitlichung der Schuldurkunden auch für die übrigen Gebiete des vom Reich geförderten Wohnungsbaus, also vor allem für die Kleinsiedlungsdarlehen, erfolgen wird. Für die Bauträger und Bauherren bringt die Vereinheitlichung der Hypothekenurkunden ferner den Wegfall verschiedener Verpflichtungserklärungen, die bisher vielfach noch von ihnen verlangt worden waren. Geiler

Lage der Bauwirtschaft

Planvolle Lenkung der Bauaufträge

Aus Anlaß der Übernahme der Lehrbaustelle der Bezirksgruppe Hessen sprach in Frankfurt a. M. der Leiter der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, Generaldirektor Vögler, über die Aufgaben der Bauindustrie. Er ging davon aus, daß der Wert der Bauproduktion im Jahre 1932 auf 2,2 Milliarden RM gesunken war, 1936 aber bereits wieder 9,2 Milliarden RM betrug und 1937 einen Rekordstand erreichte, der über die Leistungen des bisher höchsten Produktionsjahres 1929 weit hinausging. Wenn trotz der günstigen Wirtschaftslage und der Vollbeschäftigung in anderen Industriezweigen in der Bauindustrie immer noch einige Tausend Arbeitslose zu verzeichnen seien, so liege das an der noch vorhandenen Planlosigkeit in der Auftragsverteilung. Die saisonbedingten Spitzen der Arbeitslosenkurve müßten durch Winterarbeit ausgeglichen werden. Die Wirtschaftsgruppe Bauindustrie habe dem Wirtschaftsministerium die Einsetzung einer Zentralinstanz vorgeschlagen, die die Reihenfolge der durchzuführenden Bauten festlegt und für einen planvollen Material- und Arbeitseinsatz sorgt. Man denke etwa an die Schaffung eines Reichskommissars für das öffentliche Bauwesen, der eine zeitlich und örtlich geregelte Auftragsverteilung der öffentlichen Hand durchzuführen hätte. Eine solche Instanz könne schon deshalb die planvolle Lenkung übernehmen, weil 80 vH aller Bauaufträge heute durch den Staat, die Partei, die DAF, usw. erteilt würden. Diese Vorschläge würden im Reichswirtschaftsministerium zur Zeit geprüft. Gewiß habe in letzter Zeit eine stärkere Rationalisierung Platz gegriffen; einerseits lägen zwar für die Zukunft noch Reserven in stärkerem Einsatz von Maschinen und planmäßigerem Einsatz der menschlichen Arbeitskraft, andererseits sei aber wohl zu bedenken, daß nicht alle Maßnahmen sich mit Maschinen durchführen ließen. Das heutige Arbeitstempo könne nicht mehr lange durchgehalten werden. Vom Dreimal-Achtstunden-Tag müsse man zur Norm des Zweimal-Zehnstunden-Tags kommen und in den restlichen vier Stunden Zeit zur Reparatur der Maschinen haben. Die heute notgedrungen mit dem Material betriebene Verschwendung könne sich das deutsche Volk auf die Dauer einfach nicht leisten.

Es gelte, im Augenblick mit zwei Problemen fertig zu werden: das seien Sicherstellung der notwendigen Baumaterialien und Lösung der Facharbeiterfrage. Dazu führte Dr. Vögler im einzelnen aus, daß es bei der Beschaffung von Steinen und Erden keine Schwierigkeiten geben könne. Auch seien hier noch Reserven vorhanden. Die Ziegeleien sollten nicht im Winter mit der Produktion aussetzen. Von der Abteilung Westen des Instituts für Konjunkturforschung sei eine Untersuchung über die Ziegelerzeugung in Angriff genommen. Beim Holz könnten 25 vH eingespart werden, wenn die Bauhölzer nicht erst mit großem Verlust auf dem Bauplatz zugeschnitten würden. Knapp sei bekanntlich Eisen, in dem z. B. 1936 zeitweise ein Fehlbetrag von über einer Million Tonnen monatlich bestanden habe. Wenn aber früher ohne Eisen gebaut werden konnte, warum solle das denn heute nicht möglich sein? Die eisensparende Bauweise gelte auch für den Wohnungsbau. Hier sei das Hauptaugenmerk nicht so sehr wie bisher auf das statische Eisen zu legen, das nämlich nur 20 vH der für die Gesamtarbeiten benötigten Mengen an Eisen und sonstigen Metallen ausmache, sondern im wesentlichen auf die Verwendung von Austauschstoffen bei den übrigen Bauarbeiten. Dr. Vögler richtete einen eindringlichen Appell an die Großbaufirmen, den Wohnungsbau nicht zu vernachlässigen. Ihn als Konjunkturreserve zu betrachten, sei bei dem derzeitigen Wohnungsmangel nicht zu verantworten. An Hand mehrerer Lichtbilder wurde gezeigt, worauf es bei den einzelnen Problemen ankomme.

Reichsausgleich für Baugewerbe im Winter eingeschränkt

Das winterliche Wetter hat den saisonüblichen Rückgang der Arbeiten an Bauvorhaben zur Folge gehabt. Der Bedarf an Baufach- und Bauhilfsarbeitern ist daher vorübergehend geringer geworden. Deshalb besteht, wie der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung feststellt, keine Notwendigkeit, vorerst den Reichsausgleich für

das Baugewerbe im bisherigen Umfang fortzuführen. Die Arbeitsämter haben daher die täglichen fernmündlichen Meldungen über die verfügbaren Arbeitskräfte und über den Bedarf an solchen eingestellt. Die Wiederaufnahme der täglichen Meldungen ist aber bereits zu einem früheren Zeitpunkt als vorgesehen, nämlich für den 1. März 1938. Dabei soll getrennte Meldung für die Gruppe der Bauhilfs- und Erdarbeiter erfolgen.

Baugeldwesen

Volkswohnungs-Baudarlehen für private Bauherren

Der Reichsarbeitsminister hat verfügt, daß Reichsdarlehen für den Volkswohnungsbau in besonderen Fällen auch an private Bauherren gegeben werden können. Die Bewilligungsbehörden sind gleichzeitig ermächtigt worden, in Fällen, in denen für den Bau von Volkswohnungen ein gemeinnütziges Wohnungsunternehmen nicht zur Verfügung steht und eine Gemeinde den Bau nicht finanzieren kann, die Weitergabe der Reichsdarlehen an nicht gemeinnützige Wohnungsunternehmen zuzulassen. Vor der Genehmigung hat die Bewilligungsbehörde die Wirtschaftslage des Unternehmens zu prüfen und eine gutachtliche Äußerung des Verbandes, dem das Unternehmen angeschlossen ist, einzuholen.

Die Gebührensätze bei Reichsbürgerschafts-Anträgen

In einer Zuschrift an das amtliche Organ der DAF, für den Wohnungsbau, „Bauen - Siedeln - Wohnen“, wendet sich die Deutsche Bau- und Bodenbank AG. gegen eine frühere Angabe über die Höhe der von ihr erhobenen Unkosten für die Bearbeitung der Anträge wegen Übernahme der Reichsbürgerschaft als auch der Anträge wegen Anerkennung als Arbeiterwohnstätte gesetzlich festgelegt sind. — Nach diesen Vorschriften werden von Anträgen für die Reichsbürgerschaft folgende Gebühren erhoben: einmalige Bearbeitungsgebühr von 1 vH der verbürgten Summe, davon sind zu zahlen 0,3 vH bei Einreichung des Antrags, 0,7 vH vor der Vorlage beim Reichsbürgerschaftsausschuß, 0,4 vH vor der Händigung der Urkunde. Mit der letzten Zahlung ist gleichzeitig die Urkundensteuer in Höhe von 1 vH der verbürgten Summe zu entrichten. Während der Dauer der Bürgerschaft ist eine laufende Verwaltungsgebühr von jährlich 1 vT an die Bank zu zahlen. Die Gebühr für die Bearbeitung der Anträge auf Anerkennung als Arbeiterwohnstätte beträgt grundsätzlich 2 vT der Herstellungskosten, d. h. der Bau- und Bodenkosten, mindestens 15,— RM für jeden Antrag. In den Fällen, in denen gleichzeitig ein Reichsbürgerschaftsantrag eingereicht wird, ermäßigt sich die Gebühr auf 1 vT, mindestens 10,— RM. Die Bank erklärt, daß die oben genannten Sätze lediglich die tatsächlichen Unkosten decken, die durch das Prüfungs- und Bewilligungsverfahren entstehen. Die Beurteilung der Sätze sei weiter in Betracht zu ziehen, durch die Reichsbürgerschaft eine erhebliche Senkung des Gebührensatzes für die zweite Hypothek erreicht wird.

Grundstückswesen

Umsätze und Preise am Grundstücksmarkt

Wie alle Gebiete der Wirtschaft, so hat auch der Grundstücksmarkt seit 1933 eine durchgreifende Belebung erfahren. Die Belebung ist auch hier vonstatten gegangen, ohne daß die Preise im allgemeinen eine übermäßige Höhe erreicht haben. Man kann also auch hier nicht von einer Preiskonjunktur sprechen. Die Umsatzbelebung bringt auf diesem Gebiet teilweise auch eine große wirtschaftliche Umschichtung zum Ausdruck, in der viele Grundstücke befinden. Eine Untersuchung des Instituts für Konjunkturforschung, die sich teilweise aufbaut auf die Arbeiten der „Stiftung zur Förderung von Bauforschungen“, hat bei den unbebauten Grundstücken, daß hier durch die staatliche Förderung der Siedlungstätigkeit und den Drang zum Eigenbau allein im Lauf des Jahres 1933 eine Umsatzsteigerung um ein Viertel eintrat. Ende 1936 wurden sogar etwa 75 vH unbebaute Grundstücke mehr umgesetzt als Ende 1932, womit der Höchststand

der Krise (Mitte 1927) um etwa 13 vH übertroffen wurde. Die veräußerte Fläche der unbebauten Grundstücke stieg auf das Zweieinhalbfache, die Umsatzwerte, die während der Krise auf etwa ein Sechstel ihres Höchststandes gesunken waren, vervierfachten sich. Der Preis pro Quadratmeter, der 1932 nur noch ein Drittel des Höchststandes von 1929 betragen hatte, war Ende 1936 um rund 90 vH höher als 1932. Gemessen an dem vorangegangenen Preisrückgang betrug der Preisanstieg von 1933 bis 1936 nur etwa zwei Fünftel. In 49 Groß- und Mittelstädten, für die das Statistische Reichsamt seit einigen Jahren den Grundstücksverkehr erfaßt, war der Preis je veräußertes unbebautes Grundstück von 12 670 RM im Jahre 1929 auf 3570 RM im Jahre 1933 gesunken. Im Jahre 1936 wurden je Grundstück im Durchschnitt 6490 RM gezahlt. Für den Quadratmeter unbebauten Landes stellte sich der Preis 1936 im Durchschnitt auf 3,39 RM gegen 1,94 RM 1932 und 5,31 RM 1930. Infolge der erst langsamer einsetzenden Besserung der Lage des Hausbesitzes begann auch die Belebung am Häusermarkt erst später und langsamer, auch die Zunahme der Einkommen sprach bei dieser Entwicklung mit. Die Nachfrage, die sich zunächst namentlich auf Landhäuser und gut ausgestattete Mietshäuser mit Kleinwohnungen gerichtet hatte, erstreckte sich später auch auf Fabrikgrundstücke und Villen. In den 49 Berichtsstädten wurden Ende 1933 etwa 12 vH, Ende 1935 bereits 65 vH mehr Häuser umgesetzt als 1932; 1936 waren es doppelt soviel, und Anfang 1937 erreichte der Umsatz wieder den Höchststand von Anfang 1927. Die Umsatzwerte verdoppelten sich von Ende 1932 bis Ende 1936, blieben jedoch noch um etwa zwei Fünftel hinter dem Höchststand vor der Krise zurück. Was die Preise anbetrifft, so ist von Ende 1932 bis Ende 1936 eine Steigerung um rund ein Viertel eingetreten, die, gemessen an dem Rückgang von 1928 bis 1932, nur ein Drittel betrug. In den 49 Berichtsstädten wurde für ein bebautes Grundstück 1936 im Durchschnitt ein Preis von 35 845 RM gezahlt (29 774 RM in 1932 und 42 215 RM in 1929). Dieser Tendenz zur Preissteigerung hat die allgemeine Preisstopverordnung Einhalt geboten, die sicherstellen soll, daß nicht durch überhöhte Preise am Grundstücksmarkt die Mieten und Lasten der künftig zu errichtenden Neubauten verteuert werden.

Richtlinien

Entscheidung des Reichsbürgerschaftsausschusses

Im Nachgang zu seinem Rundschreiben vom 20. März 1937 — IV a 3 Nr. 2116/37 — übersendet der Reichsarbeitsminister den nachgeordneten Dienststellen eine weitere — 43. — Entscheidung des Reichsbürgerschaftsausschusses für den Kleinwohnungsbau, die den Umfang der Bauvorhaben betrifft und folgenden Wortlaut hat: Um notfalls einen Verkauf von Bauten, die mit Reichsbürgerschaft gefördert sind, zu erleichtern und auf diese Weise das Wagnis des Bürgen zu vermindern, sollen größere Bauvorhaben, soweit möglich, technisch und grundbuchlich in mehrere Baublöcke aufgeteilt werden, die nicht mehr als 25 Wohnungen umfassen. Diese einzelnen selbständigen Grundstücke dürfen nur einzeln beliehen werden; eine Gesamtbeliehung ist unerwünscht.

Mehreinstellung beim Landarbeiterwerkwohnungsbau

In der am 22. März 1937 bekanntgegebenen Anordnung zur Änderung der „Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften“ (v. 28. 8. 1934) durch den Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist die Zuschußgewährung für den Bau von Landarbeiterwerkwohnungen auch dann zugelassen worden, wenn keine Mehreinstellung verheirateter landwirtschaftlicher Arbeiter erfolgt, sondern lediglich zur angemessenen wohnlichen Unterbringung bereits im Betrieb beschäftigter verheirateter landwirtschaftlicher Arbeiter neue Familienwohnungen usw. erstellt werden. Bis zur Änderung der eingangs erwähnten Verordnung ist die Zuschußgewährung unter der ausdrücklichen Auflage der Mehreinstellung verheirateter landwirtschaftlicher Arbeiter erfolgt, so daß die Zahlung der über 6 Jahre sich erstreckenden Zuschußraten jeweils abhängig ist von der Erfüllung dieser Voraussetzung. Wiederholt konnten nun solche Ratenzahlungen nicht ohne weiteres erfolgen, weil

— durch eine inzwischen eingetretene Änderung der Belegkraftstärke — eine Mehreinstellung im Sinne der Bewilligung nicht mehr vorlag. Um Härten zu vermeiden, ermächtigt daher der Präsident der Reichsanstalt die Präsidenten der Landesarbeitsämter durch Runderlaß vom 6. 12. 1937 — III (B) 8542/123 — in solchen Fällen eine Weiterzahlung der Raten zuzugestehen, wo es sich nicht um einen vom Betriebsinhaber zu vertretenden Verstoß gegen die obige Voraussetzung handelt; z. B. wenn Abwanderung oder Tod mangels geeigneter Ersatzkräfte eine ordnungsgemäße Besetzung zeitweise nicht möglich ist. Der Präsident bittet jedoch, Vorsorge zu treffen, daß vor Zahlung der darauf folgenden Rate eine erneute Überprüfung der Sachlage stattfindet. Über den Umfang derartiger Milderungsfälle ist bis zum 10. 1. 1938 an die Reichsanstalt zu berichten.

Handhabung der Baupolizei in Preußen

Der Preussische Finanzminister ersucht in einem Runderlaß auf Grund besonderer Berichte und Erfahrungen folgende Gesichtspunkte in der Handhabung der Baupolizei wahrzunehmen.

1. Geschäftsverteilung bei den Landratsämtern

Der Landrat als Baugenehmigungsbehörde darf nicht die gesamte Zeichnung der Baugenehmigungsangelegenheiten, wie das vielfach üblich geworden ist, dem Kreisoberinspektor überlassen. Vielmehr muß der Landrat grundsätzlich die Schlußzeichnung von Genehmigungs- und Ablehnungsbescheiden sich selbst vorbehalten und darf nur für die weniger bedeutungsvollen Angelegenheiten, die des Näheren zu umreißen sind, seinen Beamten die abschließende Zeichnung überlassen. Steht dem Landrat ein Regierungsassessor für die Geschäfte der Kreispolizeibehörde zur Verfügung, so kann der Kreis der Geschäfte, um den sich der Landrat persönlich als Baugenehmigungsbehörde entlasten will, erweitert werden. Jedoch bleibt der Landrat auch in diesen Fällen für die ordnungsmäßige Erledigung der Baugenehmigungsgeschäfte verantwortlich.

2. Aufsicht der Kreispolizeibehörde

Soweit die Baupolizeigeschäfte den Ortspolizeibehörden verblieben sind, ist in größerem Umfang und in strafferer Weise, als es im allgemeinen geschehen ist, von der staatlichen Aufsicht Gebrauch zu machen. Sobald den Landräten aus der Bearbeitung der baupolizeilichen Geschäfte oder durch sonstige Wahrnehmungen bekannt wird, daß die Ortspolizeibehörden die örtlichen Baupolizeigeschäfte nicht oder nicht ordnungsgemäß wahrnehmen, haben sie sie unverzüglich zur sorgfältigen Beachtung der Vorschriften anzuhalten und bei Gefahr im Verzuge unmittelbar selbst einzugreifen. Dies gilt namentlich für die laufende (außerterminliche) Überwachung baulicher Anlagen, die in der Entstehung begriffen sind.

3. Aufgaben der örtlichen Baupolizeibehörde

Die Wahrnehmung der örtlichen Baupolizeigeschäfte erfordert vor allem folgende Maßnahmen, die im einzelnen erläutert werden.

a) Feststellung ungenehmigter Bauten. U. a. ist, wenn es aus öffentlichen Gründen nicht angängig erscheint, den Fortgang der Bauarbeiten oder die Benutzung ungenehmigter Bauten zu verhindern, ungesäumt der Kreispolizeibehörde (Landrat) zu berichten, damit diese nach Lage der Dinge erforderliche Maßnahmen ergreifen, insbesondere auf die Einreichung der Bauvorlagen hinwirken kann.

b) Laufende Überwachung. Insbesondere Überwachung daraufhin, ob die Bauten entsprechend der genehmigten Bauzeichnung ausgeführt und ob die im Bauschein oder in besonderen Befreiungsbescheiden bestimmten Bedingungen eingehalten werden.

c) Abnahmen durch die Ortspolizeibehörden. Besondere Sorgfalt ist bei den sogenannten „fliegenden Bauten“ notwendig. Vor Erteilung dieser Erlaubnis hat die Ortspolizeibehörde die Übereinstimmung des Bauwerks mit der genehmigten Bauzeichnung festzustellen und etwaige Beanstandungen im Revisionsbuch zu vermerken.

d) Tribünen. Wegen der besonderen technischen Erfordernisse einwandfreier Tribünenbauten ergeht demnächst noch besonderer Erlaß.

Warum nicht auch im Winter bauen?

Benutzen Sie

AWEGE-Frostschutz

dann erleiden Ihre Bauwerke keinen Aufschub, und es sind keine Arbeitseinschränkungen erforderlich

Fordern Sie Angebot auch in allen übrigen Bautenschutz-Produkten

AWEGE - Chemische Erzeugnisse - G.m.b.H.

Abteilung Bautenschutz

Hamburg 39, Jarrestraße 25

e) Wehrmachtsbauten. Es wird erneut auf die Beachtung des Runderlasses vom 14. Dezember 1934 (nicht veröffentlicht) hingewiesen. Danach sind nur die sogenannten Landesverteidigungsbauten, also Festungen, Sperranlagen, Fliegerhorste u.ä., von der baupolizeilichen Mitwirkung befreit. Alle anderen militärischen Bauten stehen dagegen in baupolizeilicher Hinsicht gewöhnlichen Bauten bzw. den Reichs- und Landesbauten gleich. Auch hierzu ergeht demnächst ein besonderer Erlaß.

Baustoffwirtschaft

Preismäßigung für Baustahlgewebe

Die erst vor wenigen Monaten bekanntgemachte amtliche Erhöhung der Zulassung für Baustahlgewebe von 2200 auf 2400 kg/cm² führte im Rahmen verstärkter Stahleinsparung zu einer außerordentlich zunehmenden Anwendung in der Bauwirtschaft. Die Ersparnis an Stahl beträgt bekanntlich bis zu 45 vH. Durch die Steigerung des Umsatzes, Verbesserung der Fabrikation, durch Inbetriebnahme neuer wirtschaftlicher Maschinenanlagen war es möglich, die Gestehungskosten zu senken. Diese Kostensenkung findet ab 1. Januar 1938 ihren Niederschlag in

einer freiwillig vorgenommenen durchschnittlich etwas mehr als fünfprozentigen Preissenkung für BS+G nach der nachstehenden Preisliste:

Nr.	Abstände der		Drahtstärken		Stahlgewicht je lfm		Gewicht je qm	Preis je qm Frohbasis Homm l.W.
	Längsdrähte	Querdrähte	längs	quer	längs	quer		
	mm	mm	mm	mm	qcm	qcm	kg	RM
1	50	50	2,5	2,5	1,0	1,0	1,5	0,76
2	50	50	3,0	3,0	1,4	1,4	2,2	0,97
3	75	300	5,0	4,2	2,6	0,5	2,4	0,75
4	75	300	6,0	4,2	3,8	0,5	3,3	1,02
5	100	100	3,4	3,4	0,9	0,9	1,4	0,64
6	100	100	4,2	4,2	1,4	1,4	2,2	0,85
7	100	100	5,0	5,0	2,0	2,0	3,2	1,10
8	100	300	4,2	4,2	1,4	0,5	1,4	0,50
9	100	300	5,0	4,2	2,0	0,5	1,9	0,65
11	100	300	6,0	5,0	2,8	0,7	2,8	0,87
12	100	300	7,0	5,0	3,9	0,7	3,6	1,12
13	150	150	4,2	4,2	0,9	0,9	1,5	0,52
14	150	150	5,0	5,0	1,3	1,3	2,1	0,70
15	150	150	5,5	5,5	1,6	1,6	2,5	0,80
16	150	150	6,0	6,0	1,9	1,9	3,0	0,96
17	150	150	7,0	7,0	2,6	2,6	4,0	1,25
18	150	300	5,0	4,2	1,3	0,5	1,4	0,48
19	150	300	6,0	5,0	1,9	0,7	2,0	0,64
20	150	300	8,0	6,0	3,4	0,9	3,4	1,05
22	200	200	5,0	5,0	1,0	1,0	1,5	0,52
23	200	200	6,0	6,0	1,4	1,4	2,2	0,70

Die Preise verstehen sich für Mengen von mindestens 1000 qm je Abmessung. Für Mindermengen wird ein Aufpreis berechnet von: 5 vH von 1 bis 499 qm je Abmessung und 2 vH von 500 bis 999 qm je Abmessung.

Baustahlgewebe wird aus Vorrat nur in Rollen geliefert, die 50 m lang und rund 2 m breit sind. Bei größeren Mengen wird Baustahlgewebe auf Wunsch ohne Mehrkosten, in fertig zugeschnittenen Matten geliefert, wenn die Gewebebrette 2 m, die Mattenlänge 3 m und die Drahtstärke 4,2 mm in beiden Richtungen nicht unterschreiten. Anderenfalls kleine Aufpreise.

Sonderabmessungen sind in Drahtstärken bis zu 12 mm und Maschenweiten von 50 mm aufwärts lieferbar.

Auslandslieferungen

Eisenbetonbrücke für Cochinchina: Das Ministère des Colonies, Paris, teilt Näheres über eine Ausschreibung für eine Eisenbetonbrücke mit. Frist: 6. April.

Krankenhausbau für England: Der County Borough of Southend-on-Sea erbittet Angebote für die Ausführung eines Krankenhausbaues. Frist: 4. Februar.

Heizungsanlagen für Finnland: Der Bauausschuß der Universität Helsingfors erbittet Angebote für die Lieferung von Heizungs-, Belüftungs- und elektrischen Anlagen. Frist: 21. Februar.

Heizungsanlagen für Finnland: Die Forstwissenschaftliche Versuchsanstalt Helsingfors erbittet Angebote für die Lieferung von Heizungs-, Belüftungs- und Elektroanlagen. Frist: 21. Februar.

Baustoffe für Französisch-Marokko: Die Verwal-

tung der Travaux Publics, in Casablanca, erbittet Angebote für die Lieferung von Material für Asbestzementdach. Frist: 19. Februar.

Schlachthofbau für Indochina: Das Ministère des Colonies, Paris, teilt Näheres über die Ausschreibung eines Schlachthofbaues mit. Frist: 18. März.

Klimaanlage für Rumänien: Die Directiunea Generala a Monitorului Oficial si Imprimeriilor Statului, Bukarest, erbittet Angebote für die Lieferung und den Bau einer Klimaanlage. Frist: 31. Januar.

Wasserversorgungsanlage für Schweden: Die Drätselkommunen Marstrand erbittet Angebote für die Lieferung und den Bau einer Wasserversorgungsanlage. Frist: 30. Januar.

Muffenröhren für Südafrika: Der Tender and Supplies

Board, Pretoria, erbittet Angebote für die Lieferung von größeren Mengen Muffenröhren. Frist: 3. Februar.

Stahlgerüste für Südafrika: Der Chief Stores Superintendent, Park Station Chambers, Rissik Street, Johannesburg, erbittet Angebote unter Ausschreibungsnummer 1580 für die Lieferung des Stahlgerüsts für eine Untergrundbahnstation mit einem Gesamtgewicht von etwa 73 t. Lieferung des Stahlgerüsts für eine Fußbrücke mit einem Gesamtgewicht von etwa 15 t. (10 S.) Frist: 7. Februar.

Brückenkonstruktion für Südafrika: Die Verwaltung der Railways and Harbours, Johannesburg, erbittet Angebote für die Lieferung von 88 t Stahl-Brückenkonstruktion. Frist: 7. Februar.

Stahlbrücken für Südafrika: Die Verwaltung der Railways and Harbours, Johannesburg, erbittet Angebote für die Lieferung von

361 t Stahl-Brückenkonstruktion. Frist: 14. Februar.

Baubeschläge für Südwestafrika: Der Tender Board, Windhuk, erbittet Angebote für die Lieferung von Baubeschlägen. Frist: 21. Februar.

Eisenkonstruktion für die Tschechoslowakei: Die Direktion für den Bau von Wasserstraßen, Prag, erbittet Angebote für die Lieferung einer Eisenkonstruktion für ein Stauwerk. Frist: 28. Januar.

Abwässerkläranlage für die Tschechoslowakei: Die Verwaltung der Stadt Boleslav erbittet Angebote für die Lieferung und Errichtung einer Abwässerkläranlage. Frist: 1. Februar.

Blitzableiter für die Tschechoslowakei: Die Stadtverwaltung Prag erbittet Angebote für die Lieferung von Blitzableitern. Frist: 7. März.

LOTHAR MESSOW

Inh. K. IVENS

PARKETT U. LINOLEUM

Berlin W 57 • Bülowstraße 88 • Fernspr. 22 18 18 / 19

LIEFERUNG
VERLEGUNG
REPARATUREN

Bautennachweis

Abkürzungen

am Zeilenanfang

W Wohnhaus V Vierfamilienhaus
 Wr Wohnhäuser M Mehrfamilienh.
 Wg Wohnungen F Fabrikgebäude
 E Einfamilienhaus G Geschäftshaus
 Z Zweifamilienh. K Kraftwagenraum
 D Dreifamilienh. S Siedlung

Sonstige Abkürzungen

A Architekt Any Ausfg. nicht vergeb.
 B Bauleitung Stg Stadtgemeinde
 Bh Bauherr Kg Kirchengemeinde
 U Unternehm. Hbt Hochbauamt

Groß-Berlin

Genehmigte Bauvorhaben

Adlershof
 W: B Kotzbau, Halsee., Kurfürstendamm 124

Alt-Glienicke

W: Bh Lohs, Drössestr. 9

Bohnsdorf

E: Bh Wegner, Siebweg 75
 Z: Bh Kruhl, Leschnitzer Str. 18
 E: B Schultze, GmbH., Bln. W 35, Gröbenstr. 11

Buckow-West

E: Bh Mohr, Lichtstr., Zeiöpfad 74

Dahlem

E: B Werner, Schbg., Sachsen-damm 16/21

Friedrichshagen

E: Bh Dohke, Tplhf., Berliner Str. 34

Frohnau

W: Bh Geiger, Bln., Stromstr. 52
 W: Bh Zilius, Am Eichenhain 10
 W: Bh Etzel, Siemst., Geißlerpfad 29

Heiligensee

W: Bh Sackzewsky, Bln., Barfußstr. 14a
 W: Bh Behrend, Bln., Malplaquetstraße 16a

Gemeindehaus: Bh Evg. Kirchengem., Chl., Marchstr. 4/5

Hermisdorf

W: Bh Saueremann, Frohn.
 W: Bh Hoppe, Chl., Friedbergstr. 5
 W: Bh Wolff, Olafstr. 87

W: Bh Benke, Steinmetzstr. 24

Karlshorst

W: B Braun, Lichtbg., Roederstr. 18/20
 W: B Kosanke, Halsee., Kurfürstendamm 106

W: Bh Thürling, Friedfe., Alt Friedrichsfelde 126

Köpenick

M: Bh Fuhrmann, Rückertstr. 23
 Z: Bh Haefner, Bln. SW 61, Planufer 33

Marzahn

W: Bh Wolff, Vierlandenstr. 35

Müggelheim

E: B Kurzmann, Alt Müggelheim 11

Rahnsdorf

E: B Kellner, Neuzittau, Berliner Straße 103

E: Bh Zwicky, Bln. O 112, Crossener Straße 15

Reinickendorf-West

W: Bh Matthias, Borswe., Kol. Gartenfreunde

Rudow

E: Bh Rebelko, Nkln., Reuterstr. 40
 E: Bh Barkowsky, Str. 170, P. 106

E: Bh Bickelmayer, Str. 153, Parz. 30

Schmöckwitz

E: Bh Schwarz, Schönwe., Spreestr. 23

Spandau

16 Wr: Bh Richter & Schädel, Stglz., Kniephofstr. 55/58

M: B Anderka, Chl., Horstweg 4

Tegel

W: Bh Weber, Chl., Kol. Dreieck, Nr. 315

W: Bh Dyhringer, Bln., Reinickendorfer Straße 112

Tegelort

W: Bh Radoll, Konradshöhe, Str. 308

Wilhelmsruh

W: Bh Regal, Str. 115

W: Bh Jürgens, Hauptstr. 9

W: Bh Klarner, Str. 119, Nr. 17

W: Bh Baake, Hauptstr. 10

W: Bh Kabe, Wilhelmsruher Damm 190

Wittenau

W: Bh Lucas, Roedern-Allee 72/85

W: Bh Klause, Roedern-Allee 36

W: Bh Günther, Oranienburger Str. 59

40 Wr: Bh Gem. Siedl.- u. Wohnungsbouges. „Primus“

W: Bh Frey, Borswe., Röschstr. 73

Zehlendorf

Z: B Storz, Bln., Matzstr. 10

E: B Schild, Reick., Graf-Hoeseler-Straße 17

E: Bh Schuchmann, Fischerhüttenstr. 137

E: B Greger, Stglz., Grunewaldstr. 38

3 M: B Allg. Häuserbau A.G., Lichte., Unter den Eichen 137

2 Wr: Bh Elsner, Ithweg 26

Rheinprovinz

Genehmigte Bauvorhaben

Oberhausen

M, Wr: Bh Gagfah, Essen

W: Bh Mecke, Lohstr. 62

W: Bh Aust, O.-Sterkrade, Jahnstr. 11

W: Bh Hohaus, O.-Sterkrade, Steinbrinkstraße 249

Beantragte Bauvorhaben

Essen-Stoppenberg

Wr: Bh Kleinwohnungsbau AG, Essen, Frohnhauser Str. 156

Gummersbach

W: Bh Eisenhut, Mühlenstr.

Idar-Oberstein

85 Wn: Gemeinn. Bougenossenschaft

Irsch

Schule: Bh Gemeinde

Feuerwehrhaus: Bh Gemeinde

Jahrelang
 arbeiten schon die zerstörenden Kräfte des Wetters am Putz Ihres Hauses, so daß er nun ausgelaugt und mürbe ist. Geben Sie ihm neue Kraft und machen Sie ihn wieder fest und hart durch einen
Keimfarbenanstrich
 der Ihnen kostspielige Reparaturen erspart.
INDUSTRIEWERKE LOHWALD
 Odemer & Co., Kom.-Ges. Lohwald bei Augsburg

Kallenfels

HJ.-Heim: Bh Gemeinde

Langenberg

Wr: Bh Stadt

Langenfeld

20 Volkswn: Bh Gemeinn. Bauverein

Langenlonsheim

HJ.-Heim: Bh Gemeinde

Meisenheim am Glan

Turnhalle: A Stadtbauamt

Mörs

52 Eigenh: Bh Rhein. Kleinsiedlungs-GmbH, Düsseldorf, Landeshaus

Oberhausen

Jugendherberge: Bh Jugendherbergsverband, Gau Rheinland, Düsseldorf, Ständehaus

G: Bh Jacobs & Co, Parallelstr. 15

Oberhausen-Sterkrade

Wr: Bh Wohnungsverein Sterkrade, Eichelkampstr. 44

Opladen

30 Sn: Bh Deutsche Arbeitsfront, Düsseldorfer Str. 136

Rheinböllen

W: Bh Jakob Klein

Rheinhausen

310 Wn: Bh Ruhrwohnungsbau AG, Dortmund, Hansastr. 70

Solingen

W: Bh Jungberg, Schlickenstr. 47

Solingen-Wald

40 Werkswr: Bh Maschinenfabrik Klopp

Trier

Lehrerhochschule: A Städt. Hochbauamt

Schule: A Städt. Hochbauamt

Justizgeb: Bh Preuß. Justizministerium

Troisdorf

40 Wn: Bh Stadt

Viersen

HJ.-Heim: Bh Stadt

Walsum

HJ.-Heim: Bh Stadt

Provinz Westfalen

Genehmigte Bauvorhaben

Dortmund

W: Bh Kommann, Straße der SA. 2

W: Bh Brinkmann, Paul-Paßmann-Straße 44

W: Bh Achenbach, Spörkelstr.

W: Bh Müller, Leuthardstr. 54 b

2 Wr: Bh Rohrbach, Pyrmonter Str. 16

2 Wr: Bh Reckert, Münsterstr. 133 1/2

W: Bh Tylenius, Hamm, Borbergstr. 17

2 Wr: Bh Vömel & Co., Göbenstr. 1

W: Bh Klein, Molkereistr. 8

W: Bh Witt, Immermannstr. 48

W: Bh Schlünder, Kaiserstr. 108

2 Wr: Bh Klein, Feldstr. 9

2 Wr: Bh Deiting, Rotdornallee 9

W: Bh Bauermeister, Betenstr. 17

W: Bh Frieler, Paul-Paßmann-Str. 58

W: Bh Klinge, Saarbrücker Str. 70

8 Wr: Bh Spar- u. Bauverein, Viktoriastraße 7

W: Bh Hegemann, Akazienstr. 83

W: Bh Lerch, Wittekindstr. 6

W: Bh Wedekämper, Wilhelm-Gustloff-Str. 30

2 Zr: Bh Spar- u. Bauverein, Viktoriastraße 7

2 Wr: Bh Berensmann, Liboristr. 31

W: Bh Hagelücken, Kohlensiepenstr. 7

2 Wr: Bh Göckmar, Lübkerhof 3

W: Bh Reichel, Mallinckwadt-Ahlenstraße 21

Verw.-Geb.: Bh Westf. Heimst., Willem-van-Vloten-Str. 48

2 Wr: Bh Appelhaus, Schillingstr. 10

W: Bh Ollesch, Stubengasse 4

W: Bh Faller, Parsevalstr. 116

W u. Dienstgeb.: Bh Höwekamp, Hertastr. 3

W, G u. Lagergeb.: Bh Weber, Davidsstraße 38

W: Bh Krüper, Kleienberg, Kr. Büren

W: Bh Klinke, Gitschiner Str. 40

Falzbautafeln „GLOBUS“



gegen Wandfeuchtigkeit, durchlässige Stall- usw. Decken

Mitteldeutsche Asphalt- und Oelwerke

Falzbautafel-Fabrik Dr. Reichardt & Co., Dellitzsch 5

Entbehrungen für die Existenz der Gemeinschaft zu tragen, das ist die Ordnung allen Opfersinns.



Emporarbeiten

können auch Sie sich zum Polier, Meister, Bau-

techniker, Architekten durch Heimstudium an der Studienabteilung Bauschule, Abschlußprüfungen, Abschlußzeugnisse Programm 57 kostenlos

durch „Fernschule GmbH“

Berlin W15, Kurfürstendamm 66

Ladenöffner „Kiefer“



macht Klappäden erst angenehm
Michael Kiefer & Co.
 München 2, NW 1
 Blumenburgstr. 43

SISTRAL GELEUCHTE

BLENDUNGSFREI STROMSPAREND
 SISTRAL-LICHT GmbH STUTTGART-W

Beantragte Bauvorhaben

Bochum-Gerthe

Wr: Bh Rhein-Westfäl. Wohnstätten-AG, Gelsenkirchen, Wanner Str. 158
Bochum-Harpen
112 Sn: Bh Westf. Heimstätte, Dortmund, Willm-von-Vlothen-Str. 48

Bochum-Laehr

2 Wr: Bh Spar- u. Bauverein

Bönen

Eigenheims: Bh Bergmannsiedlg.

Hamm, Otto-Platz 11

Dortmund

5 Wr: Bh Westdeutsche Wohnhäuser

AG, Sunderweg 1

W: Bh Naumann, Märkische Str. 56

9 Wr: Bh Ruhrwohnungsbau AG, Hansastr. 70

Dortmund-Brakel

Sparkasse: Bh Stadt

Dortmund-Eving

124 Wn: Bh Westf. Wohnstätten AG, Dortmund, Sunderweg 1

Dortmund-Wischlingen

30 Wn: Bh Westfäl. Wohnstättengesellschaft, Dortmund, Sunderweg 1

Gelsenkirchen

22 Wr: Bh Zeche Wilhelmine-Viktoria

Gelsenkirchen-Buer

12 Wn: Bh Gladen, Brinkgartenstr. 14

Gladbeck

40 Wn: Bh Westf. Heimstätte, Dortmund, Willm-von-Vlothen-Str. 48

Hagen

212 Wn: Bh Gemeinn. Wohnungsbau-ges., Am Rastebaum 20

Herlen

45 Eigenh: Bh Stadt

Lünen

Volksschule m. Turnhalle: Bh Stadt

W: Bh Grödelbach, Münsterstr.

Marl

86 Eigenh: Bh Bergmannsiedlg. Gelsenkirchen, Grenzstr. 131

Münster

Stadttheater: Bh Stadt

Volksschule: Bh Stadt

Plettenberg b. Altena

22 Volkswn: Bh Stadt

20 Sn: Bh Stadt

Recklinghausen

je 25 Volkswn: Bh Spar- u. Baugenossenschaft, Birkenweg 4

Spradow b. Bünde

5 Sn: Bh Stadt

Wetter (Ruhr)

24 Wn: Bh Ruhr-Lippe-Siedlungs-Ges. Dortmund, Willm-von-Vlothen-Str. 48

W: Bh Spar- u. Bauverein

30 Wr: Bh Benschade, Duisburg, Bechenstr. 29

Provinz Schleswig-Holstein

Genehmigte Bauvorhaben

Flensburg

5 Kn: Bh Goßmann, Waitzstr. 11

W: Bh Wohnungsbau Flensburg GmbH

W u. G: Bh Petersen, Neumarkt 17

Bayern

Beantragte Bauvorhaben

Aschaffenburg,

Schule, Verwaltungsgeb.: A Stadtbauamt

Bad Dürkheim

25 Wr: Bh Soarpfälz. Heimst. GmbH, Neustadt a. d. Weinstr., Mozartstr. 7

Bornheim, Bez. Landau

Wasserwerk: Bh Gemeinde

Dammheim, Bez. Landau

Wasserwerk: Bh Gemeinde

Essingen, Bez. Landau

Wasserwerk: Bh Gemeinde

Hesselberg, Gau Franken

Schule: Bh Gemeinde

Landstuhl, Pfalz

Schule: A Stadtbauamt

Mittenwald, Oberbayern

Schule: Bh Gemeinde

München

E: Bh Hirmer, Karl-Maybach-Str. 55

Z: B Baumann, Galeriestr. 15

E: Bh Gegenfurter, St.-Veit-Str. 89

E: Bh Lindner, Partenkirchner Str. 6

E: Bh Müller, Platenstr. 5

E: Bh Betzler, Roterturpaßweg 23

W: Bh Zimmerer, Pelkovenstr. 66

Niederhochstadt, Bez. Landau

Wasserwerk: Bh Gemeinde

Nürnberg

W: B Laurer, Goethestr. 4

Wr: B Seiler, Landgrabenstr. 97

W: B Höllein, Blumenstr. 2

W: B Siegel, Katzwanger Str. 71

Wr: B Sebold, Mittlere Pirkheimer

Straße 47

W: B Seng, Schoppershofstr. 6

Wr: B Fleischmann, Weizenstr. 7

Oberhochstadt, Bez. Landau

Wasserwerk: Bh Gemeinde

Offenbach, Bez. Landau

Wasserwerk: Bh Gemeinde

Roschbach, Bez. Landau

Wasserwerk: Bh Gemeinde

Weidenthal, Pfalz

W: Bh Georg Gehrhardt

Württemberg

Beantragte Bauvorhaben

Auingen, Kr. Münsingen

HJ.-Heim: Bh Gemeinde

Freudenstadt i. Schw.

Rathaus u. Gewerbeschule: Bh Stadt

Heilbronn a. N.

Wr: Bh Gem. Baugen. eGmbH

Wr, Kleink.-Schule, HJ.-Heim: A Stadtbauamt

Heilbronn-Böckingen

Turnhalle: A Stadtbauamt

Leonberg

Schule, HJ.-Heim: A Stadtbauamt

Reutlingen

Palzeiwerwaltungsgeb.: Bh Kreisverwaltung

15 Wr: Bh Bausparverein eGmbH

60 Wr: Bh Kreisbaugenossenschaft eGmbH

Rottweil

Verwaltungsgeb.: Bh Industrie- und Handelskammer

Sigmaringen, Hohenz.

NSKOV.-S: Bh Stadt

Stuttgart

W: Bh Wagner, Heslacherwand 28

W u. K: Bh Murr, Hasenstr. 40

W: Bh Seyboldt, Bardiliweg 17

W: Bh Dübbers, Lenastr. 7

W: Bh Hengerer, Lenastr. 9

Sulgen

Schule: Bh Gemeinde

Sulz

W: Bh Rosa Adrion

Tübingen

Schule u. Turnh.: A Stadtbauamt

Schwimmbad: A Stadtbauamt

Tuttlingen

W: Bh Eberhard Gugel

W: Bh Eugen Hunzinger

W: Bh H. Grimm

W: Bh Nann

W: Bh Karl Wilhelm

Uhlbach

K: Bh Losch, Blumenstr. 16

Ulm a. D.

2 W: A Zorn, Sedanstr. 27

W: A Eychmüller, Adolf-Hitler-Str. 123

DoppelW: A Dauner, Straßburgweg 27

2 W: A Egeler, König-Wilhelm-Str. 31

W: A Kraus, Münsterplatz 50

W: A Zorn, Sedanstr. 27

W: A Muckenfuß, Bodenstr. 8

F: A Silger, Kiechelweg 8

W: A Morgenröther, Reichenauer

Weg 7

W: A Klouser, Eythstr. 14

W: A Poß, Bismarckring 44

Wohlfahrtsgeb.: A Daiber, Zingler-

straße 59

Uttenweiler

W: Bh Karl Scheffold Erben

Vaihingen (Filder)

W: Bh Hahn, Katzenbachstr. 18

W: Bh Mezger, Katzenbachstr. 21

Pfarrhaus: Bh Evang. Kirchengemeinde

W: A Hauser, Stuttgart, Möhringer

Straße 133

W: Bh Grieb, Waltentaler Str. 35

W: Bh Baikhardt, Forststr. 38

Waldmössingen

Schule: Bh Gemeinde

Wangen i. A.

Kreiskrankenhausbau: Bh Kreisrat

Weil im Dorf

W: Bh Götz, Stotzinger Str. 27

W: Bh Gemeinn. Baugenossenschaft

eGmbH, Straße D, Nr. 7

Weingarten

Turn- u. Festhalle: A Stadtbauamt

Wildbach

Schule: Bh Stadt

W: Bh Wacker, Goethestr.

Würlingen

HJ.-Heim: Bh Gemeinde

Zuffenhausen

W: Bh Germann, Fischerstr. 76

W: Bh Schönherr, Rütlistr. 37

DoppelW: Bh Eckert, Siegle, Gottfr.-

Keller-Str. 10, Rütlistr. 52

DoppelW: Bh Eckert u. Siegmund,

Gottfried-Keller-Str. 10

W: Bh Murschel, Parkstr. 14

W: Bh Grau, Wunnensteinstr. 3

W: Bh Bernhardt, Königstr. 18

W: Bh Meurer, Welkersheimer Str. 15

Baden

Beantragte Bauvorhaben

Baden-Baden

W: A Emil Ritzinger

W: A Paul Ulrich

Emmendingen

70 Wr: Bh Bad. Heimst. GmbH, Karlsruhe, Schloßplatz 12

Freiburg i. Br.

Jugendheim: Bh Jugendherbergsverband Karlsruhe, Rüppurrerstr. 29

Furtwangen i. Schw.

Jugendheim: Bh Jugendherbergsverband Karlsruhe, Rüppurrerstr. 29

Heidelberg

Jugendheim: Bh Jugendherbergsverband Karlsruhe, Rüppurrerstr. 29

Ispringen

HJ.-Heim: Bh Gemeinde

Karlsruhe

Jugendheim: A Städt. Hbt.

Mosbach

25 Wr: Bh Bad. Heimst. GmbH, Karlsruhe, Schloßplatz 12

Offenburg

W: A Gros, Grimmeishäuser Str.

4 Wr: A Meier, Emil-Gött-Str. 4

F: A Wacker, Wilhelmstr. 19

Pföhren-Immenhofen

Bauernhof: Bh Bossert

Pforzheim

W: A Bach, Höhenstr. 42

W: A Clev, Leopoldstr. 4

W: A Gselle, Mahlbergstr. 8

W: A Mezger, Überlingen a. B.

W: A Roller, Rennfeldstr. 3

Strandbad: A Stadtbauamt

Pfullendorf

F: A Heinrich Klett

W: A Leo Kästle, Markdorf

Radolfzell

Schule, Turnhalle: A Stadtbauamt

8 Wr: A Stengel, Radolfzell

W: Bh Edelbert Hermann

Rheinfelden

Leichenhalle: A Otto Staub

F: A Ewald Steffen

9 Wr: A Otto Staub

W: Bh Otto Höferlin

W: Bh Hermann Maier

Mittelschulgeb.: Bh Stadt

St. Peter

W: Bh J. Rohrer

Singen a. H.

21 Wr: A Otto Göhringer

W: A Fritz Waibel

W: A Hummel & Marquart

Tauberbischofsheim

Landratsgeb.: Bh Bezirksbauamt We

heim a. M.

Teningen a. K.

F: A Wildmann, Freiburg i. Br.

Überlingen a. B.

W: A Emil Lorenz

Waldshut

W: A E. Lienhard

13 Wr: Bh Bauverein eGmbH

Weil a. Rh.

W: A Petry

W: A G. Voll

W: A Fischer

W: A Petry

Wiesloch

W: A Artur Bender

W: A Theod. Müller

Wyhlen

W: A K. Lang

W: A A. Mounz

Freistaat Sachsen

Genehmigte Bauvorhaben

Dresden

Z: B Weinhardt, Am Galgenberg 8

M: A Härtel, Elisenstr. 21

Z: B Eichler, Lommatzcher Str. 33

E: Bh Hübner, Tischerstr. 16

E: Bh Fichtner, Würzburger Str. 41



1a hydraulisch naß gepreßte Gehwegplatten

(Quarzporphyr-Hartsteinplatten)
Format: 25/25 cm und 30/30 cm

HERRMANNWERK

Quarzporphyr- u. Betonwarenwerke
KAHNES & WAGNER
Großsteinberg bei Leipzig

Oelanstrichen auf Putz u. Stein
überlegen. Aussen u. Innen
verwendbar.

lichtecht
SILIN-MINERALFARBEN
wetterfest
ölfrei

Silinwerk Gernsheim

Die Architektur-Ausstellung in München eröffnet

Am 22. Januar wurde die „Erste deutsche Architektur- und Kunsthandwerks-Ausstellung“ im Haus der Deutschen Kunst in München in Gegenwart des Führers und des südslawischen Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch eröffnet.

Schon ein flüchtiger Rundgang unter Führung von Professor Gall vermittelte starke Eindrücke. Die Ausstellung umfaßt über 120 große plastische bis ins kleinste ausgeführte Architekturmodelle aller bereits ausgeführten und geplanten Bauten des Führers. Diese Modelle werden ergänzt durch über 150 Großlichtbildaufnahmen.

Die Ausstellung beginnt mit einem der ersten Werke, das der verstorbene Architekt und engste Mitarbeiter des Führers, Professor Paul Ludwig Troost, geschaffen hat, nämlich mit dem Senatorensaal des Braunen Hauses. Um die bekannten Monumentalbauten der Bewegung gruppieren sich in geschlossenen Abteilungen die Bauten der Wehrmacht, die Bauten der Reichsjugendführung, bei denen besonders die Heime der HJ die Aufmerksamkeit erwecken.

Im großen Hauptsaal, in dem ein gewaltiges Modell des Deutschen Hauses auf der Pariser Weltausstellung von Professor Speer aufgebaut ist, sieht man große Modelle des Reichsparteitoggeländes, des Umbaus der Prinz-Regenten-Straße in München. Es folgen die Ordensburgen Vogelsang, Sonthofen und Krössensee. Auch Reichsbahn, Reichspost und Reichsbank geben eine eingehende Darstellung ihrer Bauten in den letzten fünf Jahren.

Ferner sieht man das Modell des großen Kraft-durch-Freude-Ostseebades und bis in alle Einzelheiten der Inneneinrichtung gehende Modelle der Innenräume des im Bau befindlichen K. d. F.-Schiffes „Wilhelm Gustloff“, ein großes Modell des Berliner Weltflughafens und Modelle der Brücken der Reichsautobahn.

In den oberen Räumen des Hauses ist die Ausstellung der Spitzenleistungen des deutschen Kunsthandwerks aufgebaut.

Auswahl und Aufbau leitete hier Ministerialrat Pöeverlein. Neben stillvollen Möbeln findet man hier nach Entwürfen von Paul Ludwig Troost Gebrauchs- und Schmuckgerät aus den Werkstoffen Glas, Metall, Ton und Holz, daneben Eisenschmiedearbeiten und Webereien, die als Mittel für Innenraumgestaltung und in der Verbindung zum Bauwerk enge Beziehungen von Kunsthandwerk und Architektur darstellen.

In Heft 5 bringen wir einen ausführlichen Bildbericht.

Wettbewerb

für ein

Lager des Reichsarbeitsdienstes Arbeitsdienst f. d. weibliche Jugend in Grieshienen (Landkreis Allenstein)

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen schreibt einen Wettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen für ein Lager des weiblichen Arbeitsdienstes.

Teilnahmeberechtigt sind alle freien, beamteten und angestellten Architekten, die seit mindestens 3 Monaten in Ostpreußen ansässig oder in Ostpreußen geboren sind.

Entschädigung:

1 Erster Preis	1500,— RM
1 Zweiter Preis	1000,— RM
1 Dritter Preis	500,— RM
2 Ankäufe je	300,— RM 600,— RM
4 Prämien je	150,— RM 600,— RM
9 Preise	insgesamt 4200,— RM

Das Preisgericht besteht aus:

Preisrichter:

Oberpräsident und Gauleiter Erich Koch, Königsberg;
Frl. Walendy, Bezirksführerin des weibl. Arbeitsdienstes Ostpreußen, Königsberg;
Regierungspräsident Schmidt, Regierung, Allenstein;
Prof. Frick, Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste Ostpreußen, Königsberg;
Oberregierungsbaurat Wahningcr, Oberfinanzpräsidium Ostpreußen, Königsberg;
Regierungsassessor Hampel, Oberpräsidium, Königsberg;
Oberregierungsbaurat Huth, Regierung, Allenstein;
Architekt Witwar, Leiter der Bauabteilung der Ostpreußischen Landesgesellschaft, Königsberg;
Architekt Göttingen, Königsberg.

Ersatzpreisrichter:

Landrat Gessner, Allenstein;
Regierungsbaurat König, Reichsbauamt, Allenstein;
Frl. Muscheid, Lagergruppenführerin, Lagergruppe 1/11 in Johannisburg.

Vorprüfer:

Architekt Ch. Hummel, Oberfinanzpräsidium Ostpreußen, Königsberg.

Die Unterlagen sind von der Bezirksleitung des Reichsarbeitsdienstes — Arbeitsdienst für die weibliche Jugend —, Königsberg (Pr.), Vorder Roßgarten 31. gegen eine Gebühr von 2,— RM zu beziehen. Die Arbeiten sind bis zum 15. März 1938, 15.00 Uhr, bei der gleichen Dienststelle einzureichen.

Königsberg (Pr.), den 25. Januar 1938

gez. Erich Koch, Oberpräsident

Ausschreibung.

Die Stadt Elbing schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer

Jugendherberge in der Stadt Elbing

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Provinz Ostpreußen und im Freistaat Danzig geborenen und seit mindestens 6 Monaten ansässigen, freischaffenden und angestellten Architekten, soweit sie der Reichskammer der bildenden Künste angehören, und die beamteten Architekten.

An Preisen werden ausgesetzt:

1 I. Preis von	1200 RM
1 II. Preis von	800 RM
2 III. Preise von je	500 RM
4 Ankäufe von je	250 RM

Dem Preisgericht gehören an:

1. Oberbürgermeister Woelk, Elbing,
2. Oberbannführer Becker, Landesverbandsleiter des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen, Gau Ostpreußen, Königsberg Pr.,
3. Bannführer Kochskämper, Berlin, Hauptreferent für den Jugendherbergsbau im Stabe der Reichsjugendführung,
4. Oberregierungs- und Baurat Reichelt, Marienwerder,
5. Architekt Jess, Insterburg,
6. Landesplaner Liedecke, Königsberg,
7. Stadtbaurat Dr.-Ing. Schulze, Elbing.

Stellvertreter:

Bürgermeister Damm, Elbing,
Professor Lahrs, Königsberg,
Bannführer Müller, Marienwerder.

Vorprüfer:

Stadtbaumeister Midderhoff, Elbing.

Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung von 5 RM durch den Oberbürgermeister der Stadt Elbing — Hochbauamt — zu beziehen. Die Arbeiten sind bis zum 15. März 1938 an vorgenannte Anschrift einzureichen. Rückfragen über das Programm werden nur bis zum 10. Februar 1938 beantwortet.

Elbing, den 20. Januar 1938.

Der Oberbürgermeister.

Wettbewerbe

Ausschreibungen

Elbing, HJ.:Heim.

Die Stadt Elbing schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Jugendherberge in der Stadt Elbing aus. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Provinz Ostpreußen und im Freistaat Danzig geborenen und seit mindestens sechs Monaten ansässigen, freischaffenden und angestellten Architekten, soweit sie der Reichskammer der bildenden Künste angehören und die beamteten Architekten. An Preisen werden ausgesetzt: Erster Preis 1200 RM, zweiter Preis 800 RM, zwei dritte Preise von je 500 RM, vier Ankäufe von je 250 RM. Dem Preisgericht gehören an: Oberbürgermeister Woelk, Elbing; Oberbannführer Becker, Königsberg/Pr.; Bannführer Kochskämper, Berlin; Oberregierungs- und Baurat Reichelt, Marienwerder; Architekt Jeß, Insterburg; Landesplaner Liedecke, Königsberg; Stadtbaurat Dr.-Ing. Schulze, Elbing. Stellvertreter: Bürgermeister Damm, Elbing; Professor Lahrs, Königsberg; Bannführer Müller, Marienwerder. Vorprüfer: Stadtbaumeister Midderhoff, Elbing. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung von 5 RM durch den Oberbürgermeister der Stadt Elbing — Hochbauamt — zu beziehen. Die Arbeiten sind bis zum 15. März 1938 an vorgenannte Anschrift einzureichen. Rückfragen über das Programm werden nur bis zum 10. Februar 1938 beantwortet.

Grieslienen, Arbeitslager

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen schrieb einen Wettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen für ein Lager des weiblichen Arbeitsdienstes. Teilnahmeberechtigt sind alle Beamten, freie und angestellte Architekten, die seit mindestens drei Monaten in Ostpreußen ansässig oder in Ostpreußen geboren sind. Erster Preis 1500 RM, zweiter Preis 1000 RM, dritter Preis 500 RM, zwei Ankäufe zu je 300 RM, 4 Prämien zu je 150 RM. Preisgericht: Oberpräsident und Bauleiter Erich Koch, Königsberg, Frä. Walendy, Bezirksführerin des weiblichen Arbeitsdienstes Ostpreußen, Königsberg, Regierungspräsident Schmidt, Allenstein, Professor Frick, Königsberg, Oberregierungsbaurat Wayhinger, Königsberg, Regierungsassessor Hampel, Königsberg, Oberregierungsbaurat Huth, Allenstein, Architekt Witwar, Königsberg, Architekt Göttingen, Königsberg. Ersatzpreisrichter: Landrat Gefner, Allenstein, Regierungsbaurat König, Allenstein, Frä. Muscheid, Lagergruppenführerin, Johannsburg, Vorprüfer: Architekt Ch. Hummel, Königs-

berg. Die Unterlagen sind von der Bezirksleitung des Reichsarbeitsdienstes, Arbeitsdienst für die weibliche Jugend, Königsberg i. Pr., Vor dem Roßgarten 31, gegen eine Gebühr von 2 RM zu beziehen. Die Arbeiten sind bis zum 15. März 1938, 15 Uhr, bei der gleichen Dienststelle einzureichen.

Wien, Ausstellungs- und Messegelände

Die Stadt Wien hat einen Wettbewerb zur Erlangung von Ideenskizzen für ein Ausstellungs- und Messegelände ausgeschrieben, an dem sich auch reichsdeutsche Architekten beteiligen können. Die Unterlagen sind gegen 10 Sch. von der Magistratsabteilung 38, Plankammer, Wien I, Neues Rathaus, zu beziehen. Tag der Einlieferung: 15. Februar 1938, 12 Uhr mittags.

Entscheidungen

Staatspreis für Architekten und Bildhauer

Den Preis in der Architektur erhielt Architekt Dr. Ernst Petersen, der in Freiburg i. Breisgau und in Berlin gebaut hat. Der Künstler hat sich erst seit 1928 dem Architektenberuf zugewandt und sich dabei stark an die Schmitthennerschule angeschlossen. In der Akademie der Künste in Berlin wurden von ihm Einfamilienhäuser und Landhäuser gezeigt, ein Hospital in Kairo und ein Entwurf für einen Sparkassenbau. Wie jeder der anderen in die engere Wahl gelangten Bewerber hat auch Petersen einen Monumentalentwurf eingereicht. Seine Anlage, als Bismarck-Festplatz in der Nähe von Bingen gedacht, umschließt eine offene Naturbühne, einen mit Pfeilern umstellten Innenhof und Sportanlagen, die sich zu einem Monument auf den hohen Ufern des Rheins erheben sollen. — In der Abteilung Bildhauerkunst war der Preisträger Rudolf Agricola. Von dessen Arbeiten ist am wirksamsten eine große Frauenplastik, die sich lebensgroß vor den Betrachter darstellt. — Um den Staatspreis der Preussischen Akademie hatten sich in diesem Jahr nur acht Architekten beworben.

Baugeschäft

in Verb. mit Arch.-Büro
10 Jahre bestehend (Stadt 100000 Einw. im Westen der Prov. Hann.),
u. günstigsten Bedingung. **zu verkaufen od. zu verpachten.**
Grund: Trennung v. Arch.-Büro. Laufende Aufträge können übernommen werden. Zuschr. unter **H 6081** an die Deutsche Bauzeitung, Berlin SW, Beuthstraße 8.

◆ ◆ ◆ Gesuchte Stellen ◆ ◆ ◆

Architekt und Bauleiter

1. Kraft, zielbewußter, energischer Arbeiter, 33 Jahre reiche praktische Erfahrung an Großbauten in Industrie und Wohnhausbau, künstlerisch und organisatorisch sehr befähigt,

sucht zum 1. 4. 38 leitende Position

K. A. Schulze, Berlin SW 19, Neue Jakobstr. 11

Suche mich zum 1. 4. 38 zu verändern als

Bauführer

für größere Neubauten über alle Arbeiten, Behörde oder Industrie.

Bin 27 Jahre und ledig. Hoch- und Tiefbauexamen. 1 Jahr Bauleitung im Arbeitsdienst. Seit 3 Jahren in einem Hoch- und Tiefbaugeschäft im Büro und auf der Baustelle tätig. Gute Kenntnisse im Eisenbetonbau. Führerschein. Nähere Angaben mit Gehaltsmöglichkeiten erbeten an

G. Klewitz, Liegnitz, Piastenstraße 13 I r.

Hochbautechniker

31 Jahre, mit 12 jähriger Praxis selbständig vom Projekt bis zur Abrechnung; Eisenbetonspezialist, gut. Statiker, 5 Jahre im Tiefbau beschäftigt, **sucht Dauerstellung.**

Gefl. Angebote an **Baumeister Hans Reiter, Liebeswar** bei Hostau (Tschechoslowakei).

Sudetendeutscher

(gel. Mr.), sucht Stellg., Mitgl. d. Henleinpartei seit Grdg., ar. Abst., Absolv. d. Wkm.-Sch. a. d. St.G.-Sch., mit Kenntn. im Entw., M.-Ber., Statik u. Betonab., Persp., Erm. d. Grat-, Kehl- u. Schifferlgn., vielj. Praxis am Bau u. im Büro. (Schreibmaschine). Gefl. Zuschr. an **Adolf Schlössinger**, Königswald Nr. 381 b. Bodenbach (C. S. R.)

Bauführer

erfahren im Hoch-, Tief- u. Straßenbau, Be- und Entwässerung, Industriebau- u. Luftschutzanlagen, bereits über 20 J. im Baufach tätig (z. Z. i. Beh.-Stellung), wünscht sich zum 1. Febr. 38 zu verändern, am liebsten Westfalen oder Rheinland. Gefl. Angebote verschl. an **Michels, Norderney**, Friedrichstraße 11.

Bei Anfragen

bitte auf die

Deutsche Bauzeitung
bezugnehmen

Diplom-Ingenieur

z. Zt. bei größerer Firma im Außendienst beschäftigt, mit Beziehungen zu Behörden, sucht Tätigkeitskreis als Akquisiteur bei Berliner Großfirma.

Zuschr. an **Henke**, Dipl.-Ing., Berlin, Nassauischestr. 25, IV

27-jähriger, selbständig arbeitender

Bauführer

bisher im Industrie- und Wohnungsbau sowie auf Großbaustellen mit der Lösung großer Bauaufgaben beschäftigt, bietet sich der **Industrie oder sonstigen Unternehmen**, welche interessante Bauaufgaben bearbeiten, zur Mitarbeit an für Planung, Entwurf, Bauleitung und Bauverwaltung.

Nur Interessenten die fortlaufend Bauvorhaben durchführen und mir einen planmäßigen, ausbaufähigen Wirkungskreis bieten können, wollen meine Unterlagen anfordern:

Th. Halfmann, Gießen/Lahn, Licherstraße 103

Eisenbetonstatiker

30 Jahre, verh., sicher in der Berechnung unbest. Syst., vollkommen selbst. arbeitend, mit mehrjähr. Unternehmerpraxis, wünscht sich zum 1.4. zu verändern. Zuschriften an

H. Dorn, Liegnitz, Zietenstraße 1

Stellenbogen 2 Tage vor Erscheinen auf Wunsch den Beziehern der Bauzeitung unentgeltlich

Offene Stellen

Weiteren Interessenten gegen teilweisen Unkostenersatz pro Nummer Mark 0.10

Bewerbungsmaterial

muß im Interesse der Stellensuchenden sofort geprüft und an die betr. Einsender

umgehend

zurückgesandt werden. / Wegen Verlustgefahr darf man es nicht anonym

zurücksenden

Bautechniker

sicher in Veranschlagen, Statik und Bauführung, für Architekturbüro gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an

Emil Wittig, Architekt, Neumünster

Für das Entwurfsbüro des **Hochbauamtes der Stadt Essen** wird ein jüngerer, künstlerisch befähigter

Architekt

für sofort gesucht. Derselbe muß in Entwurf und Konstruktion Erfahrung haben, gewandt in der Darstellung sein und eine erfolgreiche Praxis nachweisen können.

Die Vergütung richtet sich nach der Tarifgruppe V des Bezirksvergütungsvertrages. Anfangsgehalt 3290,— RM, Endgehalt 5353,— RM, Wohnungsgeldzuschuß Ortsklasse A + 5% örtlicher Sonderzuschlag. Die Bezüge unterliegen den Kürzungen nach den Reichsnotverordnungen.

Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Nachweis der arischen Abstammung — ggf. auch der Ehefrau — Angabe über Zugehörigkeit zur NSDAP. oder ihren Gliederungen umgehend erbeten an

Oberbürgermeister der Stadt Essen.

Mehrere tüchtige

Hochbautechniker

für Entwurfsbearbeitung, Bauleitung oder Abrechnungsarbeiten zum baldigen Eintritt gesucht.

Besoldung erfolgt nach Verg.-Gruppe VI—IX des RAT. oder nach den verbesserten Richtlinien. Wohnungsgeldzuschuß nach Sonderklasse.

Unbescholtene Bewerber mit abgeschlossener techn. Schulbildung wollen Zuschriften nebst selbstgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins richten an

Regierungsbaurat J a h r,
Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 117

Beim Rechnungsprüfungsamt der Stadt Stralsund ist baldigst die Stelle eines technischen

Stadtinspektors zu besetzen.

Bewerber muß eine abgeschlossene Baugewerkschulbildung und längere praktische Erfahrungen im Baudienst bei Behörden nachweisen können. Es handelt sich um eine Beamtenstelle (Gruppe A 4 c 2 der Reichsbesoldungsordnung). Bewerber ist aussersehen für die Stelle eines bautechnischen Revisors. Ihm liegt in der Hauptsache ob: Die Prüfung von Bauentwürfen, Kostenanschlägen, Nachprüfung von Verdingungsunterlagen, der Bauabrechnungen u. a. Probefristzeit 6 Monate. Bei Bewährung Anstellung mit Ruhegehaltsberechtigung.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Nachweis der arischen Abstammung sowie Lichtbild sind bis zum 5. Februar 1938 beim **Personalamt der Stadt Stralsund** einzureichen.

Mehrere

Architekten

und

Architekturzeichner

mit hervorragenden Kenntnissen und Erfahrungen in der Durcharbeitung und Detaillierung von Entwurfsplänen für Monumentalbau sofort gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild, zeichnerischen Unterlagen und Gehaltsforderungen an

Professor Dr. W. Kreis, Dresden
Kunstakademie.

Den Stellensuchenden wird dringend empfohlen, ihren Bewerbungen auf Anzeigen mit Kennzeichen keine Original-Zeugnisse, wertvolle Fotos und Zeichnungen beizufügen. Sämtliche Zeugnis-Abschriften und sonstigen Anlagen sind mit Namen und Anschrift des Bewerbers zu versehen, damit Verwechslungen vermieden werden und ordnungsmäßige Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgen kann.

Für unsere Bauabteilung wird ein erfahrener

BAU-INGENIEUR

gesucht, der in **Statik und Stahlbaukonstruktionen** erfahren ist und insbesondere den Nachweis führen kann, bereits größere Konstruktionen selbständig berechnet und durchgebildet zu haben. Das Arbeitsgebiet umfaßt Prüfung aller bei unseren Bauvorhaben vorkommenden statischen und konstruktiven Unterlagen, sowie die Aufstellung von Entwürfen für Neubaukonstruktionen und die Überprüfung und Überwachung während der Bauzeit.

Wir bitten, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsforderungen und Angabe des frühesten Eintrittstermines bis zum 25. 1. 38 an unsere Personal-Abteilung einzusenden.

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
Filmfabrik Wolfen (Krs. Bitterfeld)

Tiefbautechniker

evtl. auch Hochbautechniker für unser technisches Büro, somit gute Zeichner und gut bewandert in Konstruktion und Statik von Tief- und Eisenbetonbauten, sowie

technische Zeichner

für möglichst sofort gesucht.

Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an

Allgemeine Baugesellschaft Lorenz & Co.,
 Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 30

Praktisch erfahrener

Bauführer oder Architekt

sicher in Veranschlagung, Bauleitung, Abrechnung, für interessante Bauaufgaben sofort gesucht.

Angebote an

Dipl.-Ing. Thiele,
 Bielefeld, Ulmenstr. 9

Bei der Stadterweiterungs- bzw. Vermessungsabteilung der Stadt Königsberg (Pr.) werden ab sofort mehrere

Vermessungszeichner

benötigt. Vergütung wird nach Gruppe G des städtischen Tarifvertrages (Grundvergütung 2000.— RM bis 3500.— RM jährlich, zuzüglich Wohnungsgeldzuschuß) gezahlt. Die Bezüge unterliegen der gesetzlichen Kürzung.

Die Bewerber (und gegebenenfalls ihre Ehefrauen) müssen arischer Abstammung sein. Sie haben den Nachweis zu erbringen, daß sie jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintreten.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild und Belegen in Skizzenform oder selbstgefertigten Zeichnungen (auch Photos solcher) sind zu richten an den

Oberbürgermeister der Stadt Königsberg (Pr.)

Zum sofortigen Dienst-
antritt gesucht

ein Hochbautechniker und ein Tiefbautechniker

Vergütung nach Gruppe VII des Mitteldutschen Bezirks-tarifvertrages. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Zeichnungsproben erbeten an

Bürgermeister, Bitterfeld

Hochbautechniker

zeichnerisch befähigt und sicher in Konstruktion, mit ausreichenden fachlichen Kenntnissen, zu baldmöglichstem Antritt gesucht. Lebenslauf, selbstgefertigte Zeichnungen, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
 Zweigniederlassung Borna
 Borna, Bez. Leipzig

ADOLF HITLER-POLYTECHNIKUM
 Hoch- u. Tiefbau, Maschinenbau, Betriebs-
 Technik, Elektrotechnik, Ing.-Kaufmann
 Auto- u. Flugzeugbau, Lehrwerkstätten
 staatlich anerkannt. • Drucksachen frei.
FRIEDBERG i.H.

Zum baldigen Antritt
ein künstlerisch befähigter

Architekt

f. Projektierung v. Industrie-,
Verwaltungs- u. Siedlungs-
bauten gesucht.

Bewerbungen m. Lebenslauf,
Zeugnisabschrift., Lichtbild,
Gehaltsanspr. und frühestem
Antrittstermin erbeten an

Hahndorf & Wucherpfennig
 Bremen, Schlüsselkorb 5-6

1887 & 1937
Anschluß
Landsbauamt
 Löhner Ing. u. Landbauamt
 Bau- und
 Planungs-Abteilung
 Zurbh

— Semesterbeginn 15. März. —

Jüngerer

Bautechniker

sofort gesucht. Gehalt Mk. 300.—

Karl Heinrich

Hoch- und Tiefbau
 Landsberg (Warthe), Meydamstr. 48

Facharbeiter werden gesucht!

Durch unseren Selbst- und Fernunter-
richt erhalten Sie eine gründliche Fach-
ausbildung zum

Polier	Hochbautechniker
Architekt	Schachtmeister
Innenarchitekt	Tiefbautechniker
Bauingenieur	Straßenbautechniker
Maurer in der	Vermessungstech- niker
Praxis	Zimmermann in Theorie u. Praxis.

Ferner Nachholung von Obersekunda-
reife und Abitur neben dem Beruf,
sowie kaufmännische, fremdsprachl.
u. musikwissenschaftl. Ausbildung.
Studienprogramme und Probe-Nr.
der „Rustin-Zeitschrift“ kostenlos.
Rustinsches Lehrinstitut
 Potsdam-Nord 137

Eisenbetontechniker

mit einigen Jahren Praxis, mit Kenntnissen und Erfahrung in Kostenberechnungen, stat. Berechnungen und Abrechnung gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an

Berlinische Bau-Gesellschaft m. b. H.
 Berlin W 8, Charlottenstraße 60

Bautechniker

gelernter Maurer oder Zimmermann, zuverlässig in Statik, mit Erfahrungen in Beton- und Eisenbetonbau, vollkommen selbständig in Veranschlagen und Abrechnen für Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbau sofort gesucht.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, selbstgeschriebenen Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten.

Gust. Urban Nachfg.

Stettiner Gesellschaft für Bauausführungen m. b. H
Stettin, Kronprinzenstraße 6

Mehrere erfahrene

Tiefbautechniker

möglichst Fachrichtung Eisenbeton, für Entwurfsbearbeitung, gegebenenfalls auch Bauleitung und Abrechnung, auf sofort gesucht. Vergütung nach Gruppe VII oder VIII des verbesserten RAT., je nach Alter und Vordienstzeit. Zureisekosten u. Trennungsschädigung nach den bestehenden Bestimmungen. Beschäftigungsdauer schätzungsweise 1½ bis 2 Jahre. Wirklich tüchtige Bewerber werden gebeten, ihren Lebens- u. Bildungslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild baldigst einzusenden an

Dipl.-Ing. Nisle

Swinemünde, Göringstraße 6

Erfahrener Oberingenieur in leitende Stellung, außerdem

Regierungsbaumeister oder **Diplom-Ingenieure** als Stellvertreter des Chefs des Konstruktionsbüros und

Bauingenieure und Bautechniker für Konstruktionsbüro und Bauleitung für unsere deutschen Niederlassungen gesucht.

Bewerber, welche die für die bezeichnete Tätigkeit erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen besitzen und auf eine verantwortungsvolle, entwicklungsfähige Dauerstellung Wert legen, wollen ihre Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen, unter gleichzeitiger Angabe des möglichen Eintrittstermins richten an

Neue Baugesellschaft Wayss & Freytag A.G.
Frankfurt a. M. 1, Postschließfach 401



SIEMENS

Wir suchen zu baldigem Eintritt einen

Architekten

mit gediegener Vorbildung und gründlicher Erfahrung im **Industriebau**

für Oberleitung mehrerer Baustellen

Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstages erbet. unt. Kennwort „BA 107“ an die

Siemens - Angestellten - Vermittlungsstelle

Berlin - Siemensstadt, Verwaltungsgebäude

Jüngerer, energischer

Hochbautechniker

(Bauführer) mit möglichst vielseitiger Praxis zur Überwachung und Abrechnung umfangreicher Industrie- hochbauten für sofort gesucht.

Bewerbungsschreiben mit Bild, Lebenslauf, Referenzen, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin sind zu richten an

Gelsenberg Benzin A.-G., Gelsenkirchen
Postfach 28

Zum baldigen Eintritt wird für längere Beschäftigung ein **baukünstlerisch befähigter**

Architekt

arbeitsfreudige und voll ausgebildete Kraft, zur selbständigen Mitwirkung bei der Vorbereitung und Ausführung großer Bauvorhaben gesucht.

Freie Zureise auf den Strecken der Deutschen Reichsbahn, bei Verheirateten Zahlung einer Trennungsschädigung und Umzugskostenbeihilfe nach den Bestimmungen der Reichsbahn. Besondere soziale Einrichtungen. Arische Abstammung und nationale Zuverlässigkeit Bedingung.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, erschöpfenden Angaben über Ausbildung und bisherige Tätigkeit nebst Skizzen, Entwürfen und einem Lichtbild sind zu richten an die

Reichsbahndirektion Hannover
in Hannover, Thielenplatz 4

Architekt (Hochbautechniker oder Dipl.-Ing.)

zum 1. März 1938 gesucht.

Leistung und Gehalt soll etwa Gruppe VII des RAT. entsprechen. (Mind. 3jährige Praxis.)

Bewerbungen mit genauen Angaben an: Architekturbüro

Reg.-Baumeister H. Thoma, Mannheim, Schwarzwaldstr. 50

Bei dem Städt. Bauamt (Tiefbau) der Stadt Offenbach a. M. ist die Stelle eines außerplanmäßigen techn. Beamten (Anwärter auf eine Bauinspektorenstelle) durch einen jüngeren **Tiefbautechniker** mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung umgehend zu besetzen. Bewerber mit Kenntnissen im städt. Straßen- und Kanalbau werden ersucht, handgeschriebenen Lebenslauf mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an das Städt. Personalamt, Offenbach a. M., Rathaus, umgehend einzureichen. Arische Abstammung und politische Zuverlässigkeit Voraussetzung. Einstellung erfolgt unter Berufung als außerplanm. Bauinspektor und Gewährung einer Besoldung nach den für die apl. Beamten des Reichs bzw. des Landes Hessen geltenden Sätzen (A 4 e 2). Spätere Übernahme als planmäßiger Beamter nach Maßgabe des Stellenplans. Auf Wunsch auch Einstellung als Angestellter (Vergütungsgruppe VII KAT.) möglich.

Offenbach a. M., den 13. Januar 1938.

Der Oberbürgermeister

Gesucht werden zum möglichst baldigen Antritt

junger Diplom-Ingenieur des Hochbaufaches

mit Erfahrungen in städtebaulichen Planungsarbeiten;

mehrere Hochbautechniker

mit abgeschlossener Schulbildung für die Veranschlagung, Bauaufsicht und Verwaltung von Siedlungen.

Die Stellen sind bei Bewährung von Dauer; die Besoldung erfolgt nach dem RAT.

Angebote mit beglaubigten Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Lichtbild sowie einigen selbstgefertigten Entwürfen (Briefform) sind zu richten an die

Westfälische Heimstätte G. m. b. H.
Provinzielle Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen,
Dortmund, Postfach 867.

Jüngerer, energischer

Montage-Ingenieur

(Techniker) zur Überwachung umfangreicher Industrie-hochbauten für sofort gesucht.

Bewerbungsschreiben mit Bild, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Referenzen und frühestem Eintrittstermin sind zu richten an

Gelsenberg Benzin A.-G., Gelsenkirchen
Postfach 28

Für verschiedene größere Bauvorhaben und Lazarettbau werden

Architekten und Hochbautechniker

für Entwurfsbearbeitung, Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung gesucht.

Bezahlung nach R.A.T. bzw. Neubaurichtlinien. Volle Erstattung der Zureisekosten an Verheiratete, teilweise an Ledige. Ferner Trennungentschädigung, Reisebeihilfen für Familienbesuch und Ueberstundenvergütung.

Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild von zuverlässigen Kräften, die alle üblichen Vorbedingungen für den Behördendienst erfüllen, baldigst erbeten an

Regierungsbaurat Weber in Swinemünde, Jasmundstr.53

Für Großbaustellen bei Stettin und Köln werden gesucht.

Bauingenieure und Architekten

als Abschnittsbauleiter

Hoch- und Tiefbautechniker

als Bauführer und für Abrechnung

Bewerber mit abgeschlossener Hoch- bzw. Fachschulbildung, die über hinreichende Erfahrungen im Industriebau verfügen, wollen sich unter Einreichung von Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angaben über Gehaltsansprüche, Dienstantritt und der jetzigen Beschäftigungsstelle bewerben.

Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H.
Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10

Mehrere tüchtige,

technische Zeichner

möglichst mit abgeschlossener HTL-Bildung und gewandter Darstellungsweise, für Architekturbüro zum sofortigen Antritt gesucht.

Ausführl. Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Handskizzen und Nachweis der arischen Abstammung und Gehaltsansprüchen an

Hans Helmut Sänger, Architekt
München, Friedrichstraße 11

Erfahrener Bauführer

für Eisenbetonbau gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an

Berlinische Bau-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W 8, Charlottenstraße 60

Für die Kreisbauverwaltung
in Bernkastel-Kues wird zu baldigem
Eintritt

a) ein tüchtiger

Hochbautechniker

b) ein tüchtiger

Vermessungstechniker

gesucht. Gefordert wird zu

a) erfolgreicher Besuch einer höheren technischen Staatslehranstalt, möglichst mehrjährige Praxis im kommunalen Hoch- u. Städtebauwesen, gute zeichnerische Darstellungsfähigkeit und möglichst genaues Kenntnis der einschlägigen baupolizeilichen Vorschriften. Der Bewerber soll mit der Aufstellung von Bebauungsplänen für die Kreisgemeinden betraut werden;

b) langjährige Praxis im kommunalen Vermessungswesen und Befähigung, auf Grund eigener örtlicher Aufnahmen die Planunterlagen für die Aufstellung von Bebauungsplänen herzustellen.

Für beide Stellen erfolgt die Vergütung aus Gr. VII PA

Bewerbungen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der deutschblütigen Abstammung und Fotos eigener Arbeiten sind bis zum 28. Januar 1938 einzureichen.

Bernkastel-Kues, den 15. Januar 1938.

Der Landrat: Middendorf

Architekt (Dipl.-Ing.) und Hochbautechniker

g e s u c h t. Gute zeichnerische Fähigkeiten erforderlich. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind an die **Reichsbahndirektion Dresden, Wienstraße 4**, zu richten.

Gesucht wird zu möglichst sofortigem Dienstantritt beim Stadtbauamt der Reichsbauernstadt, spätestens zum 1. 3. 38

Tiefbautechniker

gewandt, zuverlässig und organisatorisch befähigt, für die Leitung der Abteilung Straßenbau. Bewerber müssen die Abschlussprüfung einer staatlichen höheren technischen Lehranstalt in der Fachrichtung Tiefbau mit „Gut“ bestanden haben und erfolgreiche praktische Tätigkeit im städt. Tiefbau — Sondergebiet Straßenbau — nachweisen können. Einstellung zunächst auf Probe, bei Bewährung Überführung ins Beamtenverhältnis als Bauinspektor in Aussicht genommen. Besoldung nach Gruppe 4c2 der Reichsbesoldungsordnung.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild, begl. Zeugnisabschriften und Zeichnungen in Aktengröße nebst Nachweis der arischen Abstammung an den Unterzeichneten.

Der Oberbürgermeister
der Reichsbauernstadt Goslar

Jüngerer Hochbautechniker

mit abgeschlossener H. T. L. - Bildung zur Durcharbeitung baulicher Veränderungen und zur Ausarbeitung von Kostenanschläg. für Instandsetzungsarbeiten an Betriebsgebäuden und Wohnhäusern eines Steinkohlenbergwerks zum **1. März 1938**, evtl. früher gesucht. Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift, Gehaltsansprüchen u. Angabe des frühest. Antrittstermins sind einzureichen an

Neuroder Kohlen- und Thonwerke
Neurode / Eulengeb.

Bauführer

erfahren im Hoch- und Betonbau, sofort oder später gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. an **Boswan & Knauer A.G., Berlin W 8.** Postfach.

Wir suchen

einige Tiefbautechniker

mit hinlänglichen Erfahrungen im Entwurf und in Ausführung von Industriebauten. Gründliche Kenntnisse in Statik, Eisenbeton und Eisenbau erforderlich. Ausführliche Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Antrittszeitpunkt erbitten

Georg von Giesecke's Erben
Hüttenverwaltung Magdeburg, Magdeburg 1, Schließfach 444

Wir suchen für unsere Bauabteilung zum baldigen Eintritt einen jüngeren

Hochbautechniker

mit abgeschlossener H.T.L.-Bildung und Erfahrung im Wohn- und Industriebau. Bewerber muß selbständig arbeiten können, gute zeichnerische und statische Kenntnisse besitzen sowie Ausschreibungs- und Abrechnungswesen beherrschen.

Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angabe des Gehaltsanspruchs und des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an

Rabbethge & Giesecke A.-G.
Kleinwanzleben (Bez. Magdeburg) Bauabteilung

Mehrere jüngere

Hochbautechniker

für Büro- und Baustelle gesucht. Besoldung nach Gruppe VII RAT. bzw. Neubaurichtlinien. Außerdem

1-2 restlos zuverlässige und sichere

Techniker

für die ständige Abrechnungsabteilung (nur erste Kräfte, mehrtägige Probebeschäftigung gegen Entgelt Bedingung). Gehaltsansprüche sind anzugeben. Arische Abstammung Voraussetzung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild an

Reg.-Baurat Geißler
Idar-Oberstein 1, Adolf-Hitler-Straße 287



BETONBAU
LEICHTSTEIN-DACHDECKEN
Berlin W 30

Gesucht werden zum sofortigen oder alsbaldigen Dienstantritt:

I. Mehrere Hochbautechniker

mit abgeschlossener H.T.L.-Bildung und mehrjähriger Berufspraxis für Entwurf und Abrechnung.

II. Mehrere selbst. Tiefbautechniker

mit abgeschlossener H.T.L.-Bildung und mehrjähr. Büro- und Baustellenpraxis, für Projektierung und Abrechnung.

III. Ein künstl. befähigter Architekt

zur Entwurfsbearbeitung großer Projekte.

Dienstort Bayreuth. Besoldung zu I. und II. nach Gruppe VII od. VIII des verbesserten R.A.T., zu III. nach Gruppe VIII od. IX des verbesserten R.A.T. Bei Bewährung bestehen allgemeine Aufstiegsmöglichkeiten. Gewährt werden: Zureisekosten nach den geltenden Richtlinien, außerdem erhalten Verheiratete Trennungentschädigung, Reise- und Umzugsvergütung nach den hierfür geltenden Bestimmungen. Einzureichen sind: Handschriftlicher Lebenslauf mit Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung, beglaub. Zeugnisabschriften, u. für III. mehrere Entwurfsskizzen.

Regierungsbaurat Schmidt, Bayreuth, Friedrichstr. 18

Für das Konstruktionsbüro unserer
Spundwandeisenabteilung



Bauingenieur

für Projektbearbeitung gesucht

Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen, Eintrittstermin, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erbeten an die Personalabteilung der

Fried. Krupp A.G.

Friedrich-Alfred-Hütte Rheinhausen.

Für eine **neuanlaufende** Großbaustelle in Mecklenburg, Nähe Schwerin, werden ab sofort gesucht:

Hochbautechniker Tiefbautechniker

als Zeichner und Bauführer,

des weiteren

1 Heizungstechniker 1 Heizungingenieur

Die Vergütung erfolgt nach den vorläufigen Richtlinien Gruppe VI-V (= RAT. Gruppe VIII-IX). Außer dem Gehalt werden Überstundenpauschale und evtl. Baustellenzulage außertariflich bezahlt. Verheiratete können Trennungentschädigung erhalten, außerdem Zureisekosten. Unverheiratete erhalten von den Zureisekosten jeden 10,- RM überschreitenden Betrag vergütet. — Bewerber wollen sich unter Beifügung von:

1. Lebenslauf
2. vollständigen Zeugnisabschriften
3. polizeilichem Führungszeugnis
4. Erklärung über Vorstrafen
5. Erklärung über Parteizugehörigkeit
6. Erklärung über Logenzugehörigkeit
7. Erklärung über arische Abstammung

wenden an:

Regierungsbaumeister a. D. Wronka
Berlin W 30, Nollendorfstraße 21 a, V.

Kanalisationstechniker

mit Erfahrungen für Entwurf und Ausführung von Stadtentwässerungsanlagen in Dauerstellung (Planstelle) für bald gesucht. Beschäftigung im Angestelltenverhältnis. Vergütung nach Tarifgruppe VII (PAT).

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und beglaubigten Zeugnisabschriften werden sofort an den Unterzeichneten erbeten. Arische Abstammung und politische Zuverlässigkeit sind Voraussetzung.

Kleve, den 20. Januar 1938.

Der Bürgermeister.

Für das **Hochbauamt** werden 2 künstlerisch vielseitig befähigte, technisch erfahrene

Architekten

gesucht, der eine für den Entwurf öffentlicher Gebäude und die Gestaltung von Innenräumen, der andere für Planungsvorarbeiten (Ausarbeitungen für Wohnungs- und Siedlungsbau und die Altstadtgesundung). Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie mit Skizzen und Abbildungen ausgeführter Arbeiten und mit Angabe der Gehaltsansprüche baldigst an Personalamt.

Der Oberbürgermeister
der Reichsmessestadt Leipzig

15. 1. 1938

Bauassessor oder Dipl.-Ing.

(Hochbau) und tüchtige

Hochbautechniker

für mehrere große Bauleitungen für sofort oder später gesucht. Dauerstellung nicht ausgeschlossen. Beschäftigung zunächst im Angestelltenverhältnis, Vergütung nach Gruppe X bzw. VII und VIII des RAT. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, begl. Zeugnisabschriften, Nachweis der arischen Abstammung, selbstgefertigten Entwurfsskizzen (keine Hochschul- oder Baumeisterarbeiten) an die

Reichspostdirektion Dortmund

Zum sofortigen oder späteren Dienstantritt werden für Bauvorhaben in wald- und seenreicher Gegend Ostpreußens zur Entwurfsbearbeitung, Bauleitung und Abrechnung

1 Dipl.-Ingenieur

des Hochbaufaches

2. mehrere erfahrene

Hochbautechniker

mit abgeschlossener H.T.L.-Bildung
gesucht

Vergütung zu 1. nach Gruppe IX bzw. X, zu 2. nach VII bzw. VIII des verbesserten RAT. je nach Leistung. Ortsklasse B.

Gewährt werden außerdem: Zureise- und Umzugskosten, Trennungsschädigung usw. nach den geltenden Bestimmungen.

Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, polizeilichem Führungszeugnis, Nachweis der arischen Abstammung, der auch nachgereicht werden kann, und Lichtbild sind zu richten an

Reg.-Bauassessor A. Hauff

Allenstein, Trendankstraße 22

Bautechniker

wird zur Bearbeitung von baupolizeilichen Aufgaben gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, die in industriellen Werken in ähnlicher Stellung tätig waren oder bei der Behörde solche mit der Industrie zusammenhängende Aufgaben zu bearbeiten hatten. Bewerber, die nicht über 35 Jahre alt sind, werden gebeten, Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der frühesten Eintrittsmöglichkeit zu richten an

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Technische Abteilung, Ludwigshafen a. Rh.

Eisenbeton-Ingenieure

(Dipl.-Ing.) mit Unternehmerpraxis, sicher in Kalkulation und statischer Berechnung, nach Berlin und Dresden gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

Carl Grunewald, Beton- und Eisenbetonbau
Berlin-Halensee, Johann-Georg-Straße 10

Bauführer

für im Aufbau begriffene größere Baustelle zum 1. April, noch besser sofort, gesucht. Erfahrung im Eisenbetonbau ist Vorbedingung.

Ausführliche Bewerbungen an

Joh. Gundlach, Kom.-Ges., Hannover
Wedekindstraße 14.

Dipl.-Ingenieur

erstklassiger Statiker, 35—45. Reichsdeutscher, arisch, zur Aufstellung der stat. Berechnungen und als Leiter des technischen Büros von alter, renommierter Eisenbetonbaufirma nach Berlin zum 1. April gesucht.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an

Gebr. Huber

Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 110

Stadtbauoberinspektor

mit abgelegter II. Prüfung für Tiefbauamt sofort gesucht. Besoldung nach Gr. 3c des Thür. Beamtenbesoldungsgesetzes (3600 bis 5800 RM). Ortsklasse B. Der Stelleninhaber muß gleichzeitig in der Lage sein, die Geschäfte des Stadtkreisfeuerwehrführers zu führen. Es kommen daher nur Bewerber in Frage, die neben einer guten Vorbildung gründliche Fachkenntnisse besitzen und sich auch als Kreisfeuerwehrführer eignen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild und Nachweis der arischen Abstammung an

Oberbürgermeister der Stadt Altenburg, Thür.

Bau- oder Gewerbeassessor

wird zur Bearbeitung von Aufgaben der technischen Verwaltung, insbesondere der Bau- und Gewerbebehörde usw. gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, die in industriellen Werken in ähnlicher Stellung tätig waren oder bei der Behörde Gelegenheit hatten, solche mit der Großindustrie zusammenhängende Fragen zu behandeln. Bewerber, die nicht über 35 Jahre alt sind, werden gebeten, Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild und Angabe frühest. Eintrittsmöglichkeit zu senden an

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Technische Abteilung. Ludwigshafen a. Rh.

Hochbautechniker

mit abgeschlossener Fachschulbildung für Büro und Bauleitung für sofort gesucht. Bei Bewährung Lebensstellung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Nachweis der arischen Abstammung, auch Lichtbild sind einzureichen an

Preuß. Staatshochbauamt I, Kassel

Hochbautechniker

für Groß-Baustelle in der Nähe Berlins für Entwurf und Abrechnung zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Besoldung nach Gruppe VII—VIII RAT. Für Verheiratete mit eigenem Hausstand können Trennungsschädigung und vierteljährliche Reisebeihilfe zum Besuch der Familie bzw. Umzugskostenbeihilfe gewährt werden. Im Rahmen der geltenden Bestimmungen erfolgt Bewilligung einer Bauzulage und Erstattung der Zureisekosten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an

Regierungsbaurat Prigge
Wünsdorf (Kreis Teltow), Parkring 1

Mehrere

Reg.-Baumeister Dipl.-Ingenieure

und

Bauführer

als Leiter von Großbauvorhaben,

ferner ein künstlerisch befähigter

Architekt

für Entwurfsbearbeitung

möglichst zum sofortigen Eintritt, spätestens bis zum 1. April 1938, gesucht.

Gehalt nach Gruppe IX bzw. X RAT. Zureise- und Umzugskosten werden gewährt.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebensl., Zeugnisabschriften, Erklärung über arische Abstammung (auch für die Ehefrau), politischer Zuverlässigkeit und Unbescholtenheit erbeten an

Oberregierungsbaurat Raikowsky
Wiesbaden, Wilhelmstraße 1

Gesucht werden für das städt. Hochbauamt ein

Diplom-Ingenieur

des Hochbaufaches gegen Vergütung nach Gruppe X PAT. und mehrere Hochbautechniker gegen Vergütung Gruppe VII PAT. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Nachweis der arischen Abstammung (gegebenenfalls auch der Ehefrau) sind zu richten an den **Oberbürgermeister in Kiel - PA 2**

Architekt oder Bautechniker

für Architekturbüro gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen, Angabe über bisher. Tätigkeit u. Gehaltsforderung.

G. Simon - F. Kerner, Architekten, Hildesheim, Zingel 7

Für das **Stadtplanungsamt** wird zum möglichst umgehenden Eintritt ein

a) Architekt

mit Abschlußexamen einer techn. höh. Lehranstalt, oder

b) jung. Dipl.-Ing.

für das Arbeitsgebiet Schönheit im Stadtbild — Wiederherstellung der geschichtlichen Altstadt — Bauberatung und städtebauliche Einzelaufgaben gesucht.

Es handelt sich um eine vielseitige und interessante Tätigkeit. Gewissenhaftigkeit und Gefühl in Fragen der Gestaltung ist erforderlich. Besoldung zu a) nach Gruppe 4 c 2, zu b) 2 c 2 der Reichsbesoldungsordnung. Bewerbungen mit Lebenslauf, begl. Zeugnisabschriften, selbstgef. Skizzen und Zeichnungen in Briefform, deutlichem Lichtbild sowie Nachweis der arischen Abstammung (auch der Ehefrau), und Angabe des frühesten Dienstantritts umgehend erbeten an den

Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück
Stadtbauamt

Jüngerer Bautechniker

für Büro und Baustelle, firm in Veranschlagen und Abrechnen, bald gesucht

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbetet

Leo Ogrisek, Bauausführungen
Magdeburg, Lorenzweg 71

Zu baldigstem Dienstantritt suchen wir für unsere Bauabteilungen

2 Tiefbautechniker

mit mehrjähriger Erfahrung in der Ausschreibung, Überwachung des Einbaues sowie Abrechnung von Hauskläranlagen der gebräuchlichen Systeme bis zu den größten Abmessungen (Eisenbeton-Gruben im Grundwasser) bzw. von Wasserversorgungs- und Grundwasserabsenkungsanlagen.

Bewerbungsunterlagen (handschriftlicher Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild) mit Angabe des Gehaltsanspruches und frühesten Eintrittstermines und des Militärverhältnisses erbeten an die Personalabteilung der

Deutsche Werke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel

Gesucht für sofort

mehrere Hochbautechniker

mit abgeschlossener HTL-Bildung, erfahren in Bauführung und Abrechnung, möglichst mit Behördentätigkeit.

Besoldung nach Gr. VII—VIII RAT.

Dazu Zureisekosten, Umzugskostenbeihilfe, Trennungsentschädigung.

Bewerbungen mit Lichtbild, selbstgeschriebenem Lebenslauf, lückenlosem Beschäftigungsnachweis an

Architekt Werner Baack

Berlin N 113, Kuglerstraße 18, I.

Dipl.-Ingenieur

Eisenbetonstatiker, mit einigen Jahren Praxis, gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an

Berlinische Bau-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W 8, Charlottenstraße 60

Bauingenieur

in ausbaufähige Dauerstellung zur Vertretung des Betriebsführers **g e s u c h t**. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen an

Heinrich Middeke, Bauunternehmung
Wilhelmshaven

Bei der Stadtplanungsstelle (Stadtplanung und Baupflege) der in starker baulicher Entwicklung begriffenen Stadt Kiel werden gesucht:

1 Diplom-Ingenieur oder Bauassessor mehrere Hoch- od. Tiefbautechniker u. 1 Zeichner

Der Diplom-Ingenieur muß künstlerisch befähigt und flotter Darsteller sein. Erfahrung in der Bearbeitung von Behaupungsplänen und Projekten des Städtebaues und der Landschaftsgestaltung erwünscht. Vergütung Gruppe X PAT.

Die Techniker müssen abgeschlossene technische Mittelschulbildung und praktische Erfahrung im Städtebau besitzen. Sie erhalten eine Vergütung nach Gruppe VII bzw. VIII des PAT.

Für den Zeichner ist Vergütungsgr. V bzw. VI PAT. vorgesehen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und arischem Nachweis (gegebenenfalls auch der Ehefrau) sind zu richten an den **Oberbürgermeister in Kiel-PA 2**

Architekt

für Bearbeitung größerer, interessanter Bauaufgaben
g e s u c h t

Zureisekosten werden vergütet. Bewerbung mit Zeichnungen sind zu richten an:

Bruno Jess, Architekt
Insterburg, Angeraphöhe 12

Zum sofortigen oder späteren Dienstantritt werden für Entwurfsbearbeitung, Bauführung u. Abrechnung größerer Bauvorhaben in Lübeck mehrere

Hoch- und Tiefbautechniker

gesucht.

Gehalt je nach Vorbildung, Leistung und Dienstalter nach Gruppe VI—VIII des RAT. Zureisekosten, Umzugskosten und Trennungsentschädigung können nach den geltenden Bestimmungen gewährt werden.

Ausführliche Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und selbstangefertigten Skizzen, sowie mit eidesstattlicher Erklärung über den später zu erbringenden Nachweis der arischen Abstammung sind zu richten an

Dipl.-Ing. Ziegler, Lübeck, Königstraße 1—3

Jüngerer, energischer

Malermmeister

zur Überwachung und Abrechnung umfangreicher Anstreicherarbeiten an Industriebauwerken für Großbaustelle für sofort gesucht. Es wird besonders Wert auf gründliche Erfahrung in der Anwendung moderner Schutzanstriche gelegt.

Bewerbungsschreiben mit Bild, Lebenslauf, Referenzen, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin sind zu richten an

Gelsenberg Benzin A.-G., Gelsenkirchen
Postfach 28

Deutsche Bauzeitung. Wochenschrift für nationale Baugestaltung, Bautechnik, Stadt- und Landplanung, Bauwirtschaft und Baurecht
Hauptschriftleiter: Erich Fäse, Berlin-Reinickendorf — Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf — DA. IV/37 = 5000, z. Z. gültig
Anzeigenpreisliste 5 — Druck und Verlag: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 19, Beuthstraße 68. Fernsprecher des Verlages und der
Schriftleitung: Sammel-Nr. 16 58 91. Postscheck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin 20 781, Wien 156 805. Bank: Dresdner Bank, Dep.-Kasse 65,
Berlin SW 19, Am Spittelmarkt 4—7 — Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Erscheinungstag Mittwoch — Bezugspreis
monatlich — einschließlich der 32seitigen Kunstdruckbeilage — 3,40 RM, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 6 Rpf. Bestell-
geld. — Einzelheft 75 Rpf. (Die Kunstdruckbeilage wird nur bei Abnahme sämtlicher Hefte eines Monats abgegeben.) — Abbestellungen nur mit monatlicher
Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres. — Anzeigenpreise laut Tarif (46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 18 Rpf. Stellengesuche 10 Rpf.)
Anzeigenschluß für Stellenmarkt Freitag. Anzeigennachdruck verboten. „Eingeschriebene“ oder ungenügend frankierte Offerten werden nicht angenommen.